



# Jahresbericht 2010

[www.oxfam.de](http://www.oxfam.de)

 **Oxfam**  
Deutschland

- ← Titelbild: Auch über ein Jahr nach dem Erdbeben in Haiti müssen viele Menschen noch in Notunterkünften ausharren. © Toby Adamson/Oxfam
- Oben: Hygiene ist überlebenswichtig: Mädchen im Sabzi Mandi Camp bei Hyderabad, Pakistan, waschen sich die Hände. © Jane Beesley/Oxfam
- Unten links: In einem provisorischen Camp im haitianischen Port-au-Prince stehen Menschen, die durch das Erdbeben obdachlos geworden sind, für sauberes Wasser an. © Caroline Gluck/Oxfam
- Unten rechts: Im pakistanischen Flüchtlingscamp Shahbaz in der Nähe von Hyderabad waren Ende 2010 1.845 von der Flut betroffene Familien untergebracht. © Timothy Allen

Die gemeinnützige Hilfs- und Entwicklungsorganisation Oxfam Deutschland e.V. wurde 1995 gegründet, gemeinsam mit der gewerblichen Oxfam Deutschland Shops GmbH. Seit 2003 sind wir Vollmitglied im internationalen Verbund Oxfam. Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind.

Oxfam Deutschland e.V. trägt das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Das DZI bescheinigt Oxfam transparente, sparsame und satzungsgemäße Mittelverwendung.



Im Rahmen des PwC-Transparenzpreises 2010 wurde Oxfam Deutschland e.V. für qualitativ hochwertige Berichterstattung ausgezeichnet.



Wir sind wegen der Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke durch Bescheid vom 27.04.2011 des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin, St.-Nr. 27/674/50174, für die Jahre 2007 bis 2009 von der Körperschaftsteuer befreit.

## Inhalt:

- 4 Oxfam
- 8 Projekte
- 16 Kampagnen
- 22 Oxfam Shops
- 26 Fundraising
- 28 Governance
- 31 Ausblick
- 32 Finanzen
- 38 Organisation
- 39 Impressum

# Wir leben in einem Zeitalter der Krisen und Katastrophen

Im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends nahm der Bedarf an humanitärer Hilfe weltweit deutlich zu. Verglichen mit dem Jahrzehnt davor haben die wichtigsten Geberländer der OECD ihre Ausgaben für Nothilfe etwa verdoppelt. <sup>(1)</sup>



2,6 Milliarden Menschen müssen ohne ausreichende Hygiene-Einrichtungen leben; davon haben 1,1 Milliarden überhaupt keinen Zugang zu Latrinen und Waschgelegenheiten. <sup>(2)</sup>



Knapp 900 Millionen Kinder, Frauen und Männer weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. <sup>(3)</sup>



2010 wurden rund 43,7 Millionen Flüchtlinge, Vertriebene und weitere Betroffene vom Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen betreut. <sup>(4)</sup>

(1) Quelle: The Right to Survive, The humanitarian challenge in the twenty-first century, Oxfam International, 2009

(2)/(3) Quelle: WHO, 2011

(4) Quelle: UNHCR, Global Trends 2010

# Oxfam Deutschland



## Armut ist eine Katastrophe.

Oxfam arbeitet seit Jahrzehnten gemeinsam mit Menschen in armen Ländern an der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Aus den dabei gewonnenen Erkenntnissen über die Probleme vor Ort konzipieren wir entwicklungspolitische Kampagnen, um den strukturellen Ursachen von Armut zu begegnen. Als unabhängige Organisation finanzieren wir Projekte und Kampagnen überwiegend aus privaten Spenden und den Erträgen der Oxfam Shops. Diese machen unsere Arbeit zudem einem breiteren Publikum bekannt.



Jeder Mensch hat das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben in Sicherheit – mit Zugang zu Nahrung und Trinkwasser, Bildung und Gesundheitsfürsorge.



### Folgen der Flut in Pakistan

- ▶ über 1.700 Tote
- ▶ insgesamt rund 20 Millionen Menschen betroffen
- ▶ 14 Millionen auf Nothilfe angewiesen
- ▶ ein Fünftel des Landes überflutet
- ▶ mehr als 1,8 Millionen zerstörte Häuser
- ▶ Kosten für den Wiederaufbau: geschätzte 15 Milliarden US-Dollar

↑ Großes Bild: Der Klimawandel bedroht Millionen von Menschen: Oxfam-Aktion zum UN-Klimagipfel Ende 2010 in Cancún. © Ainhoa Goma/Oxfam

↑ Oben rechts: Im pakistanischen Flüchtlingscamp Shahbaz zapfen Frauen sauberes Wasser. © Hira Tanveer/Oxfam

↑ Unten: Wiederaufbau in Carrefour Feuilles, einem Stadtteil der haitianischen Hauptstadt Port-au-Prince. © Toby Adamson/Oxfam

→ Portraits: © Mike Auerbach/Oxfam Deutschland

## Rückblick des Geschäftsführers

Die zwei verheerenden Naturkatastrophen des Jahres 2010 in Haiti und Pakistan werden wir noch lange im Gedächtnis behalten. Oxfam Deutschlands Spenderinnen und Spender reagierten schnell und großzügig: Auch dank ihrer Unterstützung konnte Oxfam insgesamt 1,2 Millionen Betroffene des Erdbebens in Haiti unterstützen und in Pakistan nach den Überflutungen Nothilfe für mehr als 1,4 Millionen Kinder, Frauen und Männer leisten.

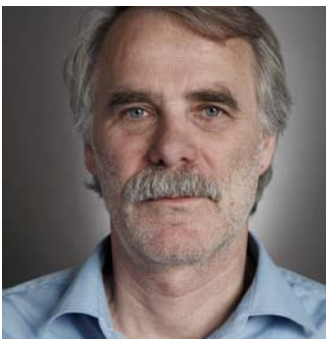
Insgesamt erreichten Oxfam Deutschlands Spendeneinnahmen fast 2,5 Millionen Euro. Davon stammten rund 600.000 Euro aus den „einziegartigen Geschenken“ von OxfamUnverpackt, dessen Umsatz um 135 Prozent im Vergleich zum Vorjahr anstieg. Weitere rund 235.000 Euro an Spenden erzielte der erste Oxfam Deutschland Trailwalker, ein 100km-Spenden-Lauf, der im September 2010 Premiere hatte. – Auch der Beitrag der Oxfam Shops zur Finanzierung unserer Arbeit stieg weiter an.

Die Mittel flossen in Hilfs- und Entwicklungsprojekte und in unsere Lobby- und Kampagnenarbeit. So leistete Oxfam Deutschland wichtige Beiträge im Rahmen der Aktion „Steuer gegen Armut“ zur Einführung einer Finanztransaktionssteuer, deren Erlöse unter anderem zur Armutsbekämpfung und für den Klimaschutz eingesetzt werden sollen.

Die Gewinnung von Unterstützerinnen und Unterstützern für Online-Petitionen und andere Aktionen über das Internet wird zunehmend wichtiger für unsere politischen Kampagnen. Hierbei hilft der umfassende Relaunch von 2010 unserer Website, die nun zahlreiche Web 2.0-Features einbindet. Auch können Online-Spenden jetzt wesentlich einfacher getätigt werden.

Intern gab es bei Oxfam Deutschland im vergangenen Jahr ebenfalls Neuerungen: Um den Bedürfnissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch besser gerecht zu werden, haben wir eine neue Gehaltsstruktur eingeführt und unser System der betrieblichen Altersvorsorge überarbeitet.

Allen, die Oxfam auf vielfältige Weise unterstützen, danke ich ganz herzlich. Es ist schön, Sie und Euch an unserer Seite zu wissen!



*Paul Bendix*

Paul Bendix  
Geschäftsführer, Oxfam Deutschland e.V.

## Ausblick des Vorstands

2011 verspricht, wieder ein spannendes Jahr für den Oxfam Deutschland e.V. zu werden. Aufgrund unserer stetig weiter wachsenden Spendeneinnahmen können wir unsere Ziele noch höher stecken und weitere Aufgaben angehen.

Derzeit werden die durch Oxfam Deutschland und das Auswärtige Amt sowie das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützten Projekte unserer Partnerorganisation UGEAFI in der Demokratischen Republik Kongo in ein umfassendes externes Gutachten einbezogen. Die Ergebnisse liegen voraussichtlich im Herbst 2011 vor.

Im Juni 2011 startete die große internationale Oxfam-Kampagne „Mahlzeit! – Ein Planet. 9 Milliarden. Alle satt.“ zum Thema Ernährungsgerechtigkeit in einer Welt begrenzter Ressourcen. Diese Kampagne soll weltweit Menschen mobilisieren, sich für eine gerechte Verteilung von Nahrungsmitteln, Land und Wasser einzusetzen.

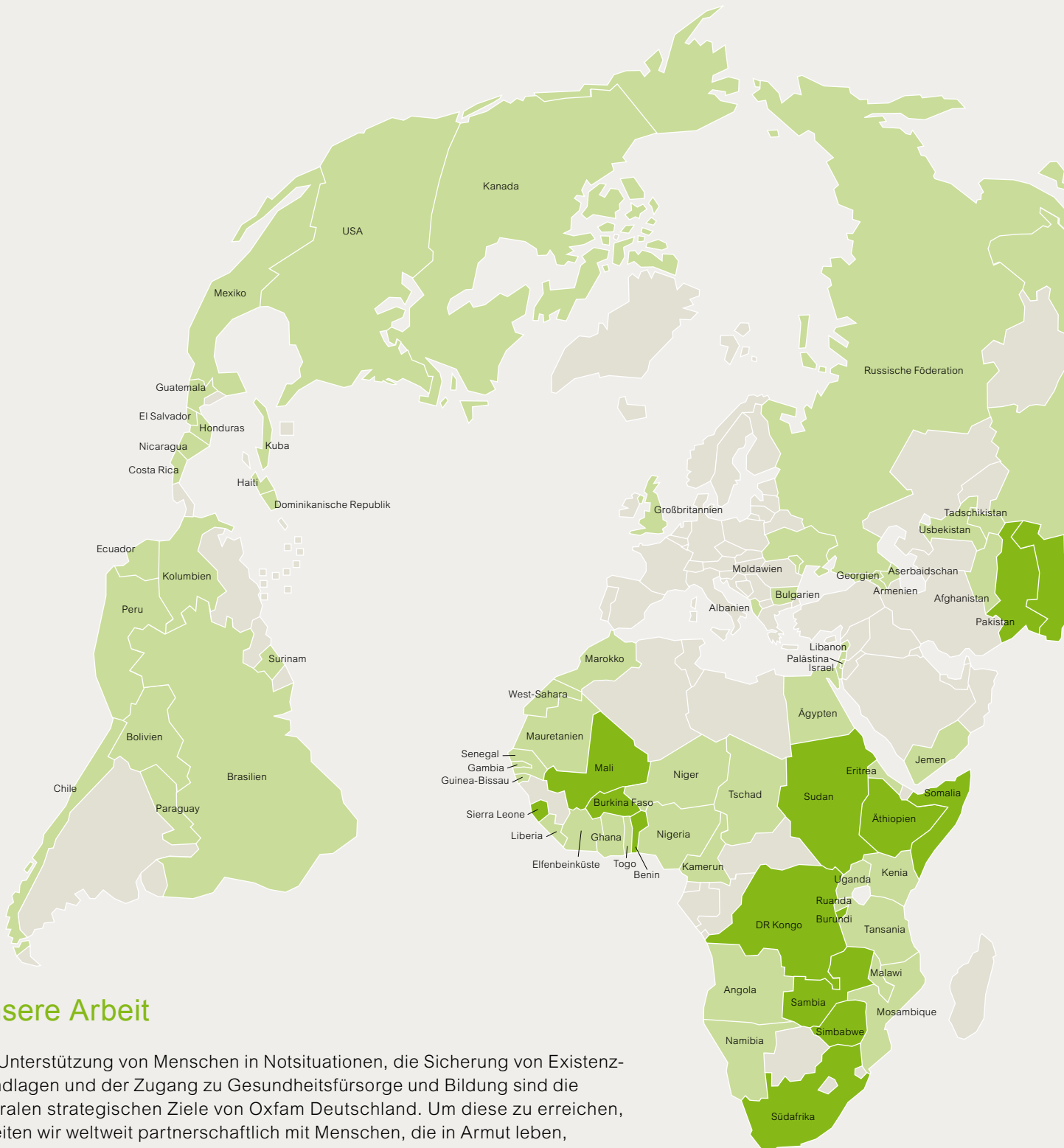
Um die organisatorische Struktur von Oxfam Deutschland an die gewachsenen Aufgaben und die gestiegene Mitarbeiterzahl anzupassen, richtet der Verein 2011 mittlere Leitungspositionen in den Bereichen Kampagnen, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising ein. Die größte personelle Veränderung steht jedoch Ende des Jahres 2011 mit dem Wechsel in der Geschäftsführung des Vereins bevor. Der Vorstand ist froh, im Rahmen eines mehrstufigen, transparenten Auswahl-Verfahrens in Marion Lieser eine geeignete Nachfolgerin für Paul Bendix gefunden zu haben.

Die Mitgliederstruktur des Vereins bleibt hingegen weitgehend unverändert, abgesehen von einer verstärkten Mitwirkung aktiver ehrenamtlicher Shop-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter im Verein. Innerhalb des Vorstands setzen wir die sehr gute Zusammenarbeit in der bewährten Konstellation weiter fort, und wir freuen uns, dass Katherine Mengistab als fünftes Vorstandsmitglied das Ressort Projektarbeit übernimmt.



*Dr. Matthias von Bismarck-Osten*

Dr. Matthias von Bismarck-Osten  
Vorstandsvorsitzender, Oxfam Deutschland e.V.



## Unsere Arbeit

Die Unterstützung von Menschen in Notsituationen, die Sicherung von Existenzgrundlagen und der Zugang zu Gesundheitsfürsorge und Bildung sind die zentralen strategischen Ziele von Oxfam Deutschland. Um diese zu erreichen, arbeiten wir weltweit partnerschaftlich mit Menschen, die in Armut leben, zusammen.

- ▶ Wir leisten Nothilfe bei Klima- und Naturkatastrophen sowie kriegerischen Konflikten.
- ▶ Wir fördern Entwicklungsvorhaben, die Menschen dabei unterstützen, ihre Rechte einzufordern und sich selbst aus der Armut zu befreien.
- ▶ Wir starten und unterstützen entwicklungspolitische Kampagnen, um den strukturellen Ursachen von Armut zu begegnen.

Oxfam Deutschland ist überzeugt, dass alle Menschen auf der Welt das Recht auf ein Leben in Sicherheit und auf Mitsprache bei Entscheidungen haben, die ihr Leben betreffen.

# Eine gerechte Welt ohne Armut ist möglich.



- Länder, in denen Oxfam Deutschland Projekte fördert
- Länder, in denen Mitglieder des internationalen Verbunds Oxfam tätig sind



## Folgen des Erdbebens in Haiti:

- ▶ mehr als 222.000 Tote und 300.000 Verletzte
- ▶ insgesamt rund 3 Millionen Menschen betroffen
- ▶ 19 Millionen Kubikmeter Trümmer
- ▶ die haitianische Regierung verlor 13 von 15 Amtsgebäuden
- ▶ 60.000 Staatsbedienstete kamen ums Leben
- ▶ geschätzter wirtschaftlicher Verlust: 7,8 Milliarden US-Dollar, das sind 120 Prozent des Bruttoinlandsprodukts von 2009
- ▶ bezogen auf das Nationaleinkommen Haitis sind dies weltweit die schlimmsten ökonomischen Folgen einer Katastrophe seit 35 Jahren
- ▶ seit Ausbruch der Cholera im Oktober 2010 gab es 274.418 Infizierte und 4.787 Tote (Stand April 2011)

## Oxfam wirkt in aller Welt

Im internationalen Verbund Oxfam kooperieren 15 nationale Oxfam-Organisationen mit über 3.000 lokalen Partnern in fast 100 Ländern. Gemeinsam begegnen wir den Ursachen von Armut und Ungerechtigkeit weltweit. Mit tragfähigen Konzepten und wirksamen, nachhaltigen Lösungen.

Das wichtigste Anliegen der gemeinsamen Arbeit ist, das Thema Armutsbekämpfung ganz oben auf die globale Agenda zu bringen. Dies verfolgt Oxfams Strategischer Plan 2007-13 mit seinen vier Hauptzielen:

- ▶ Nachhaltige und sichere Existenzgrundlagen für Menschen überall auf der Welt;
- ▶ Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele;
- ▶ Schutz vor Gewalt und Recht auf Hilfe für alle Menschen, die von Krisen und Konflikten betroffen sind;
- ▶ Geschlechtergerechtigkeit, damit Frauen und Mädchen frei von Gewalt und Unterdrückung ihr Schicksal selbst bestimmen können.



# Projekte



## Wie können wir Krisen begegnen?

Oxfams Nothilfe-Teams sind weltweit im Einsatz, um Kinder, Frauen und Männer in Notsituationen mit Trinkwasser, Hygiene-Einrichtungen und lebenswichtigen Artikeln zu versorgen. Doch damit ist unsere Arbeit nicht getan. Im Rahmen langfristiger Projekte wird anschließend Infrastruktur wieder aufgebaut und Menschen können sich neue Existenzgrundlagen schaffen. Gemeinsam mit ihnen suchen wir zudem Wege, sie für zukünftige Katastrophen besser zu rüsten.



Kriegerische Konflikte, Natur- und Klimakatastrophen bedrohen und zerstören weltweit Millionen von Menschenleben.



- ↑ Großes Bild: Durch Oxfams Existenzgrundlagen-Programm konnte die fünffache Mutter Charitable Pierre ihr Kleinunternehmen nach dem Erdbeben in Port-au-Prince wiedereröffnen. © Toby Adamson/Oxfam
- ↑ Kleines Bild rechts: Der 60jährige Schneider Joseph Dessources im haitianischen Coraille Camp konnte sich mit Oxfams Unterstützung eine neue Nähmaschine beschaffen. © Toby Adamson/Oxfam
- ↑ Kleines Bild unten: Neu errichtete Oxfam-Latrinen im pakistanischen Flüchtlingscamp Shahbaz. © Timothy Allen



Schon vor dem Erdbeben leben die Menschen in Haiti in bitterer Armut:

- ▶ 72% der Bevölkerung müssen mit weniger als zwei US-Dollar pro Tag auskommen
- ▶ 86% der Menschen in den Städten leben in Slums
- ▶ 58% der Bevölkerung haben keinen Zugang zu sauberem Wasser
- ▶ 49% der ländlichen und 83% der städtischen Bevölkerung haben keinen Zugang zu Hygiene-Einrichtungen
- ▶ Auf dem Human Development Index belegte Haiti 2009 den 149. Platz von 182 Ländern.





Das Trinkwasser für die Camps in Haiti wird größtenteils mit Tankwagen angeliefert und in mobilen „Wasserkissen“ gespeichert. © Justine Lesage/Oxfam Quebec



Die zehnjährige Mubeena A. aus dem Distrikt Nowshera weiß, wie wichtig Hygiene ist, um ansteckende Krankheiten zu vermeiden. © Caroline Gluck/Oxfam

## Haiti

### Armut macht besonders verletzlich

Ein Großteil der Bevölkerung Haitis lebt seit jeher in extremer Armut. Das Erdbeben, das im Januar 2010 die Hauptstadt Port-au-Prince und ihre Umgebung verwüstete, traf die Menschen daher besonders hart.

Oxfams Büro in Port-au-Prince war zum Zeitpunkt des Bebens mit 100 Mitarbeiter/innen besetzt, die sofort wichtige Nothilfe-Maßnahmen einleiten konnten; eine große Herausforderung, da die marode Infrastruktur durch die Katastrophe vollständig zusammengebrochen war. Wie desolat die Situation im ganzen Land nach wie vor ist, machte der Ausbruch der Cholera in der zweiten Jahreshälfte 2010 deutlich.

Gemeinsam mit lokalen Partnern stellen mittlerweile über 700 Oxfam-Mitarbeiter/innen weiterhin Trinkwasser und Notunterkünfte bereit, errichten Latrinen, führen lebenswichtige Hygiene-Maßnahmen durch und bieten Frauen und Männern ein Basiseinkommen dafür, dass sie sich an notwendigen Arbeiten wie der Müll- und Abwasserentsorgung beteiligen.

Oxfam bleibt weiterhin vor Ort, um gemeinsam mit unseren Partnern die Menschen in Haiti beim Wiederaufbau zu unterstützen. 2011 geht es zunächst darum, die aktuellen Lebensbedingungen der vom Erdbeben Betroffenen und durch die Cholera-Epidemie Bedrohten zu verbessern.

Zielgruppen: 125.000 Menschen in Port-au-Prince und Umgebung (Oxfam Deutschland), insgesamt ca. 1,2 Millionen Menschen

Partner: Oxfam Quebec im Verbund mit anderen Oxfam-Schwesterorganisationen und lokalen Partnern

Finanzierung: Anteil Oxfam Deutschland 176.000 Euro (Nothilfe) und 30.000 Euro (Cholera)

## Pakistan

### Schnelle Hilfe – langfristiger Wiederaufbau

Es ist die größte Katastrophe, zu der die Vereinten Nationen je einen Hilferuf gestartet haben: Schwere Regenfälle ließen im Juli 2010 Flüsse über die Ufer treten, überschwemmten weite Teile Pakistans und brachten Millionen von Menschen um ihr Hab und Gut. 14 Millionen waren zum Jahresende noch auf Unterstützung angewiesen.

Oxfams Nothilfe-Teams beteiligten sich an Rettungsmaßnahmen, sicherten die Trinkwasser-Versorgung, errichteten Latrinen und gaben Hygiene-Sets und Moskitonetze aus, um Seuchen vorzubeugen. Familien, die nach Rückgang der Fluten in ihre Dörfer zurückkehrten, erhielten Baumaterial, mit dem sie aus den Trümmern ihrer Häuser neue provisorische Unterkünfte errichteten. Menschen, die nicht in ihre Heimatdörfer zurückkehren konnten, erhielten wintertaugliche Zelte.

Insgesamt erreichte Oxfams allgemeine Nothilfe 2010 mehr als 1,9 Millionen Kinder, Frauen und Männer. Unsere Teams bleiben auch 2011 vor Ort, um den Wiederaufbau zu unterstützen und gemeinsam mit der Bevölkerung einen besseren Schutz vor Katastrophen zu erarbeiten.

Zielgruppen: 74.500 Kinder, Frauen und Männer in Punjab

Partner: Oxfam Novib mit seinen lokalen Partnerorganisationen HELP und DOABA Foundation, sowie im Verbund mit anderen Oxfam Schwesterorganisationen

Finanzierung: AA 219.000 Euro, Oxfam Deutschland 23.500 Euro (Winterzelte, Baumaterial, Moskitonetze und Hygiene-Sets) sowie Oxfam Deutschland 221.000 Euro (allgemeine Nothilfe)

Wenn Krisen Menschen um ihr Hab und Gut bringen, müssen diese sich ein ganz neues Leben aufbauen. Doch wenn wiederholt neue Katastrophen, zum Beispiel wiederkehrende Dürren, auftreten, haben Familien keine Chance, sich Rücklagen zu schaffen. Oxfam leistet daher nicht nur Nothilfe, sondern arbeitet langfristig mit den Menschen vor Ort zusammen.



Rückkehrende Familien warten auf ihre Starthilfe-Pakete. Viele der Kinder sehen ihre Heimat Süd-Kivu zum ersten Mal.  
© UGEAFI



Eine Bäuerin im Sahel erhält ihr verbessertes Saatgut.  
© Intermón Oxfam

## Demokratische Republik Kongo

### Heimkehr nach Jahren der Flucht

Mehr als 28.000 Flüchtlinge aus der DR Kongo leben derzeit noch in Burundi. Viele der Kinder, Frauen und Männer mussten dort jahrelang in Flüchtlingscamps ausharren und kehren erst jetzt nach und nach zurück. Im Herbst 2010 unterstützte Oxfam Menschen, die in ihre Heimat in der Provinz Süd-Kivu zurückkamen, um dort einen Neustart zu wagen.

Die Familien, die nach Jahren der Flucht in ihre Dörfer zurückkommen, stehen buchstäblich vor dem Nichts und müssen sich ein neues Leben aufbauen. Insbesondere Kinder, Frauen und alte Menschen sind dabei auf Unterstützung angewiesen. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation UGEAFI und dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) stellte Oxfam Starthilfe-Pakete mit dringend benötigten Haushalts- und Hygiene-Artikel bereit.

Die Hilfsgüter wurden vor Ort gekauft und im Transicamp Kamvivira bis Ende des Jahres an 185 Familien verteilt.

Zielgruppen: Rückkehrer/innen aus Burundi

Partner: UGEAFI – Union des Groupes d'Etudes et d'Actions pour le Développement de Fizi-Itombwe

Finanzierung: Oxfam Deutschland 21.000 Euro

## Burkina Faso

### Reserven schaffen, Hungerkrisen vorbeugen

Die Provinz Oudalan liegt im Norden Burkina Fasos, in der Sahel-Region. Immer wieder wird sie von Überschwemmungen oder Dürren heimgesucht. Die Bevölkerung lebt – oft mehr schlecht als recht – von der Landwirtschaft.

Vernichten Naturkatastrophen die Ernten, müssen viele Familien das Getreide verzehren, das für das folgende Jahr als Saatgut vorgesehen war. Da sie kein Geld haben, um neues zu kaufen, fällt auch die nächste Ernte aus – die Armutsspirale dreht sich immer weiter.

2010 stattete Oxfams lokale Partnerorganisation AGED verarmte Bäuerinnen und Bauern mit jeweils 12 kg Hirse und 5 kg Bohnen aus und führte Trainingskurse durch. Aufgrund des verbesserten Saatguts und angepasster Anbaumethoden können die Familien nun mehr ernten als sie für den Eigenbedarf benötigen, und überlebenswichtige Reserven bilden.

Um die Menschen in der Region dafür zu sensibilisieren und zu beraten, wie sie mit Naturkatastrophen und Nahrungsmittelkrisen umgehen können, fanden zudem Weiterbildungen für lokale Entscheidungsträger/innen statt.

Zielgruppen: 600 ländliche Haushalte (ca. 3.600 Personen) in den Gemeinden Tin Akoff, Déou und Markoye sowie lokale Entscheidungsträger/innen

Partner: Intermón Oxfam und AGED (Association pour la Gestion de l' Environnement et le Développement)

Finanzierung: Anteil Oxfam Deutschland 30.000 Euro



Mit Schafen und Rindern können Familien in Darra ihren Lebensunterhalt bestreiten. © CISO



Sakubita M. repariert das Haus ihrer Familie in West-Sambia, das durch Fluten beschädigt wurde. © James Oatway/Oxfam



»Während der Überschwemmungen 1992 wurden unsere Häuser zu hundert Prozent zerstört. Doch obwohl dieses Jahr das Wasser sogar 15 cm höher stieg, wurden nur ein paar der Häuser beschädigt, denn wir hatten sie an höher gelegenen Stellen neu errichtet und Dämme gebaut.«

Qasim, Manager einer Dorfgemeinschafts-Organisation im 300-Seelen-Ort Lashkar Pur, Süd Punjab, Pakistan, wo Oxfam Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge unterstützt hat.

## Äthiopien

### Besitz, der sich vermehrt

Mit der Bereitstellung von Vieh für verarmte Haushalte hat Oxfams äthiopischer Partner CISO (Community Initiative Support Organisation) einen Weg gefunden, dem Hunger im Distrikt Darra zu begegnen. Denn zunehmend vernichten Dürren die Feldfrüchte. Und selbst in guten Jahren sind die Ernten hier nur spärlich.

Viehzucht ist in Äthiopien eine wichtige Einkommensquelle und zudem Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Durch die Dürren wurden in der Vergangenheit auch die Tierbestände dezimiert. 2010 kaufte CISO auf den lokalen Märkten für 250 Witwen, Waisen und verarmte Bäuerinnen und Bauern jeweils zwei bis drei Schafe. Alle geben jeweils zwei Lämmer aus den ersten Würfen ab, sodass weitere 250 Familien profitieren. Nachwuchs, Milch und Dünger bieten vielfältige Möglichkeiten für neues Einkommen.

Viele Familien und Gemeinschaften haben die Schafe als Starthilfe genutzt, um ihre Lebenssituation zu verbessern. Die Mütter können es sich nun wieder leisten, die Schulgebühren für ihre Kinder zu zahlen.

Wegen des großen Erfolgs startet CISO 2011 ein von Oxfam Deutschland unterstütztes Folgeprojekt, das neben Schafen auch junge Rinder für 400 Familien beschafft. Lämmer und Kälber gehen auch hier an 400 weitere Familien. Alle Viehzucht-Projekte von Oxfam werden tierärztlich und durch Fortbildungen begleitet.

Zielgruppen: 500 Haushalte in fünf Dörfern im Distrikt Darra  
Partner: Oxfam Kanada, CISO  
Finanzierung: Oxfam Deutschland 43.000 Euro

## Sambia

### Umgang mit dem Klimawandel

Die Landwirtschaft in West- und Süd-Sambia ist auf die jährlichen Regenfälle angewiesen, die den Fluss Sambesi über die Ufer treten lassen. Nach Ende der Überflutung bestellen die Familien das nun wieder fruchtbare Land und lassen ihr Vieh weiden. Doch in den letzten Jahren kam die Flut immer häufiger überraschend früh, zerstörte die Ernten und riss Tiere mit sich fort. Dann wieder blieb der Regen ganz aus, sodass der Mais vertrocknete und das Vieh verdurstete. Fünfmal haben die Menschen hier in den letzten neun Jahren ihre Ernte und ihren Besitz durch Naturkatastrophen verloren.

Oxfams Partnerorganisation vor Ort unterstützt die Bevölkerung unter anderem durch die Vermittlung angepasster Anbaumethoden und die Errichtung von Wehren und Dämmen, um mit Fluten und Dürren besser umgehen zu können. Verarmte Familien erhalten außerdem Saatgut und Ziegen. Zur besseren Katastrophenvorsorge werden zudem lokale Frühwarn-Netzwerke ausgebaut.

Zielgruppen: Die Bevölkerung von 40–53 Dörfern, ca. 48.000 Menschen  
Partner: Oxfam Großbritannien und lokale Partnerorganisationen  
Finanzierung: Anteil Oxfam Deutschland 30.000 Euro

Mädchen und Frauen sind am stärksten von Armut und Unterdrückung betroffen. In Krisenzeiten brauchen sie daher besondere Unterstützung. Zugleich sind es oft die Frauen, die den Wiederaufbau maßgeblich voranbringen. Neben der Förderung von Projekten, die sich gezielt der Stärkung von Mädchen und Frauen widmen, beachten wir in allen Vorhaben stets explizit die Auswirkungen auf die weibliche Bevölkerung.



Beim OWRAP Partner Forum tauschen südafrikanische Frauenrechtsorganisationen ihre Erfahrungen aus.  
© Women's Net

## Sierra Leone

### Ein Netzwerk für Frauen im ganzen Land

Sierra Leone leidet nach wie vor schwer unter den Folgen des langen Bürgerkriegs. Um die Frauen im Land zu stärken, unterstützt Oxfam Deutschland seit 2010 insgesamt 70 lokale Organisationen. Im Mittelpunkt stehen das Recht auf Bildung und das Recht auf Eigentum.

Das Projekt wendet sich zum einen an die breite Bevölkerung und ihre traditionellen Autoritäten, zum anderen arbeiten unsere Partner gezielt mit Frauen in Führungsrollen.

Die geförderten Aktivitäten knüpfen an die individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Frauen an. Sie reichen von Alphabetisierungs-Kursen über die Ausbildung als Trainerin bis zur Erarbeitung einer klareren Vorstellung davon, wie Frauen Leitungsfunktionen in ihrer Gesellschaft einnehmen können.

Im Verlauf des Projektes werden zudem Frauennetzwerke unterstützt und das öffentliche Bewusstsein für die Möglichkeiten, die Rechte und auch den Schutz von Frauen geschärft.

Zielgruppen: Insgesamt 70 lokale Organisationen (u. a. Frauennetzwerke und Jugendgruppen); indirekt mehr als 50.000 Frauen und Männer im ganzen Land

Partner: Oxfam Großbritannien und lokale Partner

Finanzierung: Anteil Oxfam Deutschland 15.000 Euro

## Südafrika

### Frauen verschaffen sich Gehör

Eine Gesellschaft, frei von geschlechtsspezifischer Gewalt, in der Frauen ihre eigenen Entscheidungen treffen können: Dieses Ziel hat das Oxfam-Programm OWRAP (Oxfam Women's Rights Advancement Program) in Südafrika.

OWRAP unterstützt lokale Partnerorganisationen, die mit und für Frauen arbeiten. Unsere Partner bündeln ihre Kräfte und leiten gezielte Aktionen ein. Durch Vernetzung, auch über die beteiligten Organisationen hinaus, entsteht eine starke Plattform für Frauenrechte, deren Einfluss immer größer wird. Oxfam fördert das Lernen von- und miteinander und eine ständige qualitative Verbesserung der Arbeit sowie der Prozesse innerhalb der einzelnen Organisationen.

Ein Schwerpunkt lag 2010 auf der Arbeit mit digitaler Technik. Auf Workshops lernten Frauen unter anderem, ihre Anliegen mithilfe von Video-Clips und durch die Nutzung sozialer Medien öffentlich zu machen und sich landesweit Gehör zu verschaffen.

Die langfristige Vernetzung der Partnerorganisationen untereinander ist ein wichtiger Aspekt der gemeinsamen Arbeit, die von mehreren Oxfam-Organisationen unterstützt wird. Oxfam Deutschland beteiligt sich langfristig an dem Programm.

Zielgruppen: 15 lokale Partnerorganisationen und die durch sie erreichten Menschen; regionale und nationale Organisationen und Netzwerke, die sich für Frauenrechte einsetzen

Partner: Oxfam Kanada

Finanzierung: Anteil Oxfam Deutschland 40.000 Euro



Gesundheitliche Aufklärung ist Teil des Kursangebots, das die Frauen und Männer im pakistanischen Distrikt Mansehra wahrnehmen. © SAIBAAN



Lokale Mitarbeiterinnen bereiten auf dem Minembwe-Hochplateau eine Baumschule für neue Setzlinge vor. © UGEAFI

## Pakistan

### Raum für Veränderung

Seit 2007 fördert Oxfam den Bau von Gemeinschaftshäusern für Frauen in mehreren Dörfern des pakistanischen Distrikts Mansehra. 2010 galt es, Mädchen und Frauen, auch über die Einrichtung von geschützten Räumen hinaus, dabei zu unterstützen, ihre Lebensumstände zu verbessern.

Die insgesamt 30 Dörfer im Projektgebiet sind abgelegen und überwiegend von der Kommunikation nach außen abgeschnitten; viele der Erwachsenen haben nie Lesen und Schreiben gelernt. Um die Chancen für Frauen zu vergrößern, bietet unsere Partnerorganisation SAIBAAN Fortbildungen an, darunter Alphabetisierungs-Kurse, Workshops für Existenzgründerinnen und Aufklärungsunterricht. Im Mittelpunkt stehen gesundheitliche Fragen und Möglichkeiten für Frauen, sich ein eigenes Einkommen zu schaffen.

Um ein gutes Verhältnis zwischen den Geschlechtern zu fördern und mehr Bewusstsein für Frauenrechte zu schaffen, werden die Männer an allen Aktivitäten beteiligt.

In der zweiten Phase dieses Projekts, die 2011 startet, unterstützt Oxfam Deutschland weitere Fortbildungskurse und hilft den Frauen dabei, sich zu organisieren, um ihre Interessen besser zu vertreten.

Zielgruppen: 10.500 Frauen und Männer in 30 Dörfern im Distrikt Mansehra  
 Partner: SAIBAAN Development Organisation, Oxfam Novib  
 Finanzierung: Anteil Oxfam Deutschland 50.000 Euro (Fortbildungen),  
 29.250 Euro (Gemeinschaftshäuser)

## Demokratische Republik Kongo

### Weniger Holzverbrauch – mehr Sicherheit

Seit 2007 unterstützt Oxfam den Bau von Energiespar-Herden auf dem Minembwe-Hochplateau im Süd-Kivu. Die Vorteile: Frauen und Mädchen müssen in der sehr unsicheren Region seltener auf die anstrengende und gefährliche Suche nach Holz gehen. Mädchen haben außerdem mehr Zeit zum Lernen und können länger die Schule besuchen. Und der angeschlagene Baumbestand hat eine Chance, sich zu erholen.

Um diese positiven Auswirkungen zu beschleunigen, erhielt jede Familie, die einen Energiespar-Herd baut, auch 100 Baumsetzlinge, um sie in der Nachbarschaft anzupflanzen. 2010 wurden 898 neue Herde gebaut und über 180.000 Setzlinge gezogen.

Längst hat sich das Projekt auch in entfernten Dörfern herumgesprochen, und mehr Familien möchten sich beteiligen. So zieht die Verbesserung von Sicherheit, Gesundheit, Bildung und Umweltschutz weitere Kreise. 2011 wird dieses Projekt in Bibokoboko, auf dem mittleren Plateau im Süd-Kivu, fortgesetzt.

Unsere Partnerorganisation UGEAFI hat einen umfassenden Ansatz erarbeitet, um die Probleme in der Region ganzheitlich anzugehen. Dazu gehörte auch der Bau der ersten und einzigen weiterführenden Schule in Minembwe, der durch Oxfam Deutschland und das BMZ mitfinanziert wurde. 2010 förderten wir die Abschlussarbeiten durch Eigenmittel.

2011 unterstützt Oxfam Deutschland den weiteren Ausbau: Die Schule soll um einen Klassenraum für die Ausbildung von Krankenschwestern und eine Bibliothek mit Fachliteratur erweitert werden. Damit noch mehr Mädchen und Jungen eine Ausbildung machen können, planen wir außerdem, ab 2012 den Bau eines Internats zu unterstützen.

Zielgruppen: Frauen und Mädchen in 1.200 Haushalten (Herde);  
 insgesamt 1.868 Haushalte (Setzlinge)

Partner: UGEAFI

Finanzierung: Oxfam Irland 50.000 Euro, Oxfam Deutschland 12.500 Euro (Herde,  
 Setzlinge) und 67.000 Euro (Fertigstellung Schule)

Neben Konflikten und Katastrophen sind es oft Wirtschaftskrisen, unzureichende Bildungs- und Gesundheitssysteme oder Umweltprobleme, die Familien in armen Ländern daran hindern, sich eine sichere Existenz aufzubauen. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort entwickelt Oxfam Wege, um mit diesen Problemen umzugehen und neue Einkommensmöglichkeiten zu schaffen.



Illegal in Mali geschlagenes Palmholz wird nach Mauretania abtransportiert. © Bettina Burghaler / Oxfam Deutschland



83 Familien in Simbabwe können nun auch in Dürreperioden pflanzen und bewässern: Die neue Wasserversorgung macht es möglich! © Reinhild Schumacher / Oxfam Deutschland

## Mali

### Rettungsprogramm für Wald und Lebensunterhalt

Die letzten Wälder Malis liegen im Landkreis Kita in der Region Kayes. Doch bald könnten auch sie verschwunden sein; der Raubbau ausländischer Holzunternehmen und ausbleibender Regen reduzieren die Baumbestände immer weiter.

Die Zerstörung natürlicher Ressourcen führt zu Hunger und Armut. Oxfam Deutschland und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützen die malische Organisation STOP-SAHEL dabei, den Wald zu schützen, die biologische Vielfalt zu fördern und die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung zu verbessern.

Neben breit angelegten und auf vorhandene Strukturen aufbauenden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Aufklärung gibt es für Dorfverbände auch praktische Unterstützung: neue Gemeinschaftsfelder mit Einzelparzellen sorgen für Einkommen, ohne dass Holz zur Herstellung von Holzkohle geschlagen werden muss. Einfache Staudämme heben den Grundwasserspiegel, was eine vielfältigere Vegetation und damit ein besseres Nahrungsangebot bewirkt.

Die Zusammenarbeit mit STOP-SAHEL im Bereich Ressourcenschutz ist zunächst bis 2012 geplant und soll 2011 ausgeweitet werden. Außerdem unterstützen wir zwei weitere Partnerorganisationen in Mali, die sich gegen weibliche Beschneidung einsetzen.

Zielgruppen: Rund 70.000 Menschen aus 10 Gemeinden – 60 % der Bevölkerung – sowie Entscheidungsträger/innen in Staat und Gesellschaft

Partner: STOP-SAHEL

Finanzierung: BMZ 202.000 Euro, Oxfam Deutschland 47.500 Euro

## Simbabwe

### Gesundheit das ganze Jahr über

Eine am Boden liegende Wirtschaft und schlimme Dürren: Unter der andauernden Krise in Simbabwe leiden von HIV/Aids Betroffene besonders. Viele wissen nicht, wie sie ihre Familien ernähren sollen.

Im März 2010 begann unser Partner SEKE Rural Home Based Care mit der Einrichtung eines Gemeinschaftsfeldes für Mitglieder der örtlichen HIV/Aids-Selbsthilfegruppe. 83 Familien erhalten jeweils eine eigene Parzelle, auf der Gemüse, Mais und Kartoffeln gedeihen. Und das ganzjährig – dank einer ausgeklügelten Wasserversorgung.

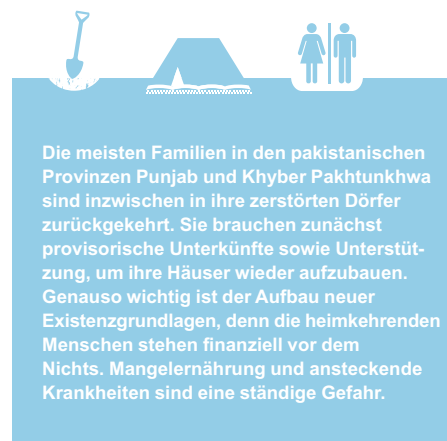
SEKE unterstützt auch Witwen und Waisenkinder, damit sie ihren Lebensunterhalt verdienen und die Kinder zur Schule gehen können. An Aids Erkrankte erhalten häusliche Pflege und Nahrungsmittel.

Oxfam Deutschland ist seit 2006 am gemeinsamen Oxfam-Programm COGENHA in Simbabwe beteiligt. 2010 wurden zehn lokale Organisationen unterstützt, die im HIV/Aids-Bereich arbeiten und Menschen bei der Existenzsicherung helfen. Auch für die nächsten Jahre plant Oxfam Deutschland die Unterstützung dieses Programms.

Zielgruppen: 11 lokale Partnerorganisationen und die durch sie erreichten Menschen in Matabeleland, Ost-Mashonaland und Midlands

Partner: Oxfam Australien

Finanzierung: Anteil Oxfam Deutschland 80.000 Euro



Die meisten Familien in den pakistanischen Provinzen Punjab und Khyber Pakhtunkhwa sind inzwischen in ihre zerstörten Dörfer zurückgekehrt. Sie brauchen zunächst provisorische Unterkünfte sowie Unterstützung, um ihre Häuser wieder aufzubauen. Genauso wichtig ist der Aufbau neuer Existenzgrundlagen, denn die heimkehrenden Menschen stehen finanziell vor dem Nichts. Mangelernährung und ansteckende Krankheiten sind eine ständige Gefahr.

## Projekte von Oxfam Deutschland 2010

Land	Projektitel	Beitrag Oxfam Deutschland <sup>1</sup>	Zuwendungsgeber	Drittmittel	Partnerorganisation
Äthiopien	Existenzgrundlage Viehhaltung	43.020,60 €			Oxfam Kanada <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisation
Benin	Nothilfe nach Überflutung	30.000,00 €			Oxfam Quebec <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisationen
Benin	Bildungschancen für Mädchen	29.500,00 €			ASSOVIE (Association Vinavo et Environnement)
Burkina Faso	Katastrophenvorsorge	29.993,00 €			Intermón Oxfam <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisation
Burundi	Schulbau und Wasserversorgung	11.932,00 €	BMZ	66.040,00 €	OAP (Organisation d'Appui à l'auto Promotion)
DR Kongo	Hilfe für rückkehrende Flüchtlinge	20.983,76 €			UGEAFI (Unions des Groupes d'Etudes et d'Actions pour le Développement de Fizi-Itombwe)
DR Kongo	Schulbau	67.214,25 €			UGEAFI
DR Kongo	Energiespar-Herde	12.421,82 €	Oxfam Irland	50.000,00 €	UGEAFI
Haiti	Nothilfe nach Erdbeben	176.115,28 €			Oxfam Quebec <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisationen
Haiti	Nothilfe Cholera	29.781,85 €			Oxfam Quebec <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisationen
Haiti	Nothilfe	38.080,00 €			Oxfam Großbritannien <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisationen
Mali	Kampagne gegen weibliche Genitalbeschneidung	20.000,00 €			TAGNÉ (malische NRO)
Mali	Ressourcenschutz	47.620,00 €	BMZ	202.059,00 €	STOP-SAHEL (Association Malienne pour la Protection de l'Environnement)
Pakistan	Dorfgemeinschaftshäuser für Frauen	29.246,20 €			Oxfam Novib <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisation
Pakistan	Existenzgrundlagen und Geschlechtergerechtigkeit	50.000,00 €			SAIBAAN Development Organisation (pakistanische NRO)
Pakistan	Nothilfe nach Überflutung	220.829,93 €			Oxfam Novib <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisationen
Pakistan	Nothilfe für Binnenvertriebene	30.000,00 €			Oxfam Großbritannien <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisation
Pakistan	Baumaterial und Moskitonetze für von der Flut Betroffene	23.645,60 €	Auswärtiges Amt	218.750,40 €	Oxfam Novib <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisationen
Sambia	Katastrophenvorsorge	30.000,00 €			Oxfam Großbritannien <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisationen
Sierra Leone	Bildung für Frauen	15.000,00 €			Oxfam Großbritannien <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisationen
Simbabwe	HIV/Aids, Geschlechtergerechtigkeit und Existenzgrundlagen	80.000,00 €			Oxfam Australien <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisationen
Somalia	Nothilfe und Wiederaufbau für Binnenvertriebene	50.000,00 €			Oxfam Novib <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisationen
Südafrika	HIV/Aids und Geschlechtergerechtigkeit	90.000,00 €			Oxfam Australien <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisationen
Südafrika	Stärkung von Frauenrechten	40.000,00 €			Oxfam Kanada <sup>2</sup> / lokale Partnerorganisationen
		<b>1.215.384,29 €</b>		<b>536.849,40 €</b>	<b>1.752.233,69 €</b>

<sup>1</sup> Bei einigen der Summen handelt es sich um Oxfam Deutschland-Beiträge zu Projekten, die mehrere Jahre laufen und größere Gesamtbudgets umfassen sowie durch mehrere Geber finanziert werden.

<sup>2</sup> Die genannte Oxfam-Organisation leitet das Programm, andere Oxfams sind beteiligt.

**Rückzahlungen für Projekte aus dem Jahre 2009 betragen insgesamt 26.763,04 €**

## Zukunft

### Neue Partnerschaften – neue Projektländer

Neben der Fortführung erfolgreicher Vorhaben und Programme in den Bereichen Existenzsicherung, Geschlechtergerechtigkeit, Zugang zu Gesundheitsfürsorge und Bildung sowie der Unterstützung von Menschen in Notsituationen, plant Oxfam Deutschland für 2011 auch neue Projekte. So werden wir zivilgesellschaftliche Organisationen in Indien fördern, die zum Thema Gesundheit und Bildung arbeiten, und die Nothilfe in Darfur sowie weitere Initiativen in Somalia unterstützen.

In Mali, wo wir bereits mit der lokalen Organisation TAGNÉ zusammenarbeiten, die sich gegen weibliche Beschneidung einsetzt, haben wir eine weitere Partnerschaft im gleichen Themenbereich geschlossen. Auch im Irak und in Malawi beabsichtigen wir 2011 Projekte zu fördern, bei denen die Rechte von Frauen im Mittelpunkt stehen. Beides sind Länder, in denen Oxfam Deutschland in den letzten Jahren nicht tätig war.



Neben der Weiterführung der akuten Nothilfe in Pakistan unterstützt Oxfam 2011 erste Maßnahmen zu existenzsichernder Übergangshilfe. Dazu gehören die Trinkwasserversorgung und Hygiene-Maßnahmen für Dörfer, Schulen und Gesundheitseinrichtungen. Zudem sollen neue Einkommen geschaffen werden, unter anderem durch Cash-for-Work-Programme, finanzielle Hilfen zur Wiederherstellung von Ackerland und die Ausgabe von Saatgut. Ab Ende 2011 sollen dann in Pakistan Oxfams langfristige Programme zur Katastrophenvorsorge, Existenzsicherung und Mädchenbildung starten.

# Kampagnen



**Gemeinsam  
können wir  
die Welt  
bewegen!**

Mit nationalen und globalen Kampagnen und Bündnissen erzeugen wir Druck, um die Rechte von Menschen in aller Welt gegen einseitige wirtschaftliche und politische Interessen durchzusetzen. Öffentliche Aktionen, Unterschriftensammlungen und Petitionen bieten jeder und jedem die Gelegenheit, mitzumachen und sich für eine gerechte Welt ohne Armut einzusetzen.



Viele Krisen und Katastrophen sind von Menschen gemacht. Oxfams Lobby- und Kampagnenarbeit setzt bei den Ursachen an.



- ↑ Großes Bild: Oxfam-Aktion für einen fairen Klima-Deal auf dem Glastonbury-Festival 2010. © Amy Christian/Oxfam
- ↑ Kleines Bild oben: Der koreanische Robin Hood Hong Gildong fordert auf dem G20-Gipfel in Seoul mit Oxfam die Steuer gegen Armut. © Oxfam/OBOS 2010
- ↑ Kleines Bild unten: Match auf dem Dach des Hauses der Kulturen der Welt: Schüler/innen der Sophie-Scholl-Oberschule in Berlin kicken für 1GOAL. © Globale Bildungskampagne



Dieser siebenjährige Junge und seine Familie in der pakistanischen Provinz Punjab mussten vor den Fluten fliehen. © Jane Beesley/Oxfam



Zwei Milliarden US-Dollar wollen die Vereinten Nationen für Hilfsmaßnahmen in Pakistan aufbringen – doch bisher sind nur knapp 70 Prozent davon gedeckt. Aber auch die zwei Milliarden stellen nur einen Bruchteil der geschätzten Kosten für den Wiederaufbau dar.

Für die Menschen in Pakistan, von denen viele schon vor der Überflutung in Armut lebten, geht die Katastrophe weiter. Angaben der UN zufolge müssen nach wie vor 170.000 Menschen in Camps ausharren – vermutlich ist die Zahl jedoch sehr viel höher.

Im April/Mai beginnt in Pakistan die Zeit für die Aussaat. Doch viele Felder wurden zerstört und müssen erst wieder zugänglich und fruchtbar gemacht werden. Fällt die Ernte aus, werden Armut und Hunger sich weiter ausbreiten. Die Preise für Nahrungsmittel sind bereits stark gestiegen.

### Krisen und Konflikte

## Nach der Katastrophe: Schuldenerlass für Pakistan!

Ein Gebiet größer als die Niederlande wurde überschwemmt, die Ernten von 2,2 Millionen Hektar Land vernichtet, Straßen und Brücken fortgerissen, ganze Dörfer verwüstet. Fast zwei Millionen Häuser, mehr als 10.000 Schulen und 500 Krankenhäuser wurden zerstört oder beschädigt: Das ist die schreckliche Bilanz der Flutkatastrophe in Pakistan.

Die Wirtschaft des Landes wird Jahre brauchen, um sich von diesem Rückschlag zu erholen. Und Pakistan stehen für den Wiederaufbau kaum Mittel zur Verfügung, denn 44 % aller Steuereinnahmen fließen derzeit in die Zinsen und die Tilgung der Staatsschulden.

Oxfam fordert, zusammen mit Avaaz (einer Organisation, die international Internetkampagnen durchführt) und anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO), einen Schuldenerlass für Pakistan, wie ihn die internationale Gemeinschaft auch in anderen Fällen gewährt hat; zuletzt Haiti nach dem schweren Erdbeben.

Über 200.000 Menschen weltweit haben unsere Petition unterschrieben, die im November 2010 an die Finanzminister der Gläubigerstaaten übergeben wurde. Darin werden die Gläubigerstaaten aufgefordert, Pakistans Auslandsschulden zu streichen und sich auch bei der Weltbank und beim Internationalen Währungsfonds für einen Schuldenerlass einzusetzen.



Ein Mitarbeiter von Oxfam Deutschland protestiert gegen den Ausschluss der NRO von der Verhandlung wichtiger Themen.  
© Alfredo Ferrariz Lubang

Jeder bewaffnete Konflikt bedeutet eine Katastrophe, vor allem für die betroffene Zivilbevölkerung. Oxfam arbeitet für besseren Schutz und die Unterstützung von Kindern, Frauen und Männern und setzt sich für eine strenge Kontrolle und Einschränkung des weltweiten Waffenhandels ein.



Martha Nyajak und ihre Familie gehören zu den Zehntausenden Menschen, die im Vorfeld des Referendums aus dem Norden in den Süd-Sudan zurückgekehrt sind. © Caroline Gluck/Oxfam

## Kontrolle des Waffenhandels

### Erste Schritte auf dem Weg zum globalen Abkommen

Im Juli 2010 gingen die Verhandlungen der Vereinten Nationen zur weltweiten Kontrolle des Waffenhandels in die erste entscheidende Runde. Regierungsvertreter/innen berieten in New York über die Grundzüge eines Kontrollabkommens, das 2012 beschlossen werden soll.

Die globale Control Arms-Koalition, der Oxfam angehört, setzt sich seit Jahren für ein Verbot unverantwortlicher Waffenlieferungen ein. Bisher sind die Kernforderungen der Nichtregierungsorganisationen (NRO) Teil der Verhandlungen. Allerdings setzte eine Staatenminderheit durch, anwesende NRO-Vertreter/innen von den Sitzungen der Arbeitsgruppen auszuschließen, in denen entscheidende Fragen behandelt wurden. Gemeinsam mit den anderen NRO protestierten wir daraufhin im UN-Gebäude mit symbolisch zugeklebten Mündern.

Die Positionen einzelner Staaten sind nun übersichtlich auf einer Internet-Weltkarte abrufbar. Die Einträge können kommentiert und um weiterführende Informationen ergänzt werden. Auf diese Weise sollen zugleich ein umfassendes Archiv und ein lebendiges Diskussionsforum entstehen.

Die „Weltkarte zum Kontrollabkommen“ finden Sie hier: [www.armstreaty.org](http://www.armstreaty.org).

## Friedenssicherung

### 2010: Ein entscheidendes Jahr für den Sudan.

Die Wahlen im April 2010 und das Referendum zur Unabhängigkeit des Süd-Sudans, das im Januar 2011 stattfand, haben den Friedensprozess im Sudan jüngst auf eine harte Probe gestellt.

Gemeinsam mit neun weiteren im Süd-Sudan tätigen Hilfsorganisationen veröffentlichte Oxfam im Januar 2010 die Studie „Rescuing the Peace in Southern Sudan“ und forderte die internationale Gemeinschaft auf, zwischen den Parteien zu vermitteln. Studie und Aufruf erzielten eine große Medienresonanz.

In Kooperation mit anderen Organisationen und Bundestagsabgeordneten führte Oxfam im Laufe des Jahres mehrere Veranstaltungen zum Thema Friedenssicherung im Sudan durch, darunter ein parlamentarisches Frühstück im März und eine Podiumsdiskussion im Oktober.

Hier finden Sie die Studie: [www.oxfam.de/publikationen/rescuing-peace-southern-sudan](http://www.oxfam.de/publikationen/rescuing-peace-southern-sudan)

## Kriegerische Konflikte

### Die Frauen müssen vor Gewalt geschützt werden!

Vergewaltigungen werden im Osten der Demokratischen Republik Kongo systematisch als Kriegswaffe eingesetzt. Gemeinsam mit der Harvard Humanitarian Initiative befragte Oxfam 4.311 Patientinnen des Panzi-Krankenhauses in Bukavu/Süd-Kivu, die sexualisierte Gewalt erlitten hatten. Dabei stellte sich heraus, dass unter den Tätern immer häufiger auch Zivilpersonen sind.

Panzi ist das einzige Krankenhaus seiner Art im Süd-Kivu, einer Region mit rund fünf Millionen Einwohner/innen. Oxfam fordert eine Ausweitung der medizinischen Versorgung für die betroffenen Mädchen und Frauen und einen besseren Schutz vor Vergewaltigungen.

Die Studie kann unter [www.oxfam.de/publikationen/kongo-studie](http://www.oxfam.de/publikationen/kongo-studie) heruntergeladen werden.



### Die Situation in Haiti ein Jahr nach dem Erdbeben:

- ▶ Eine Million Menschen leben nach wie vor in Notunterkünften.
- ▶ Erst fünf Prozent der Trümmer sind bisher beseitigt.
- ▶ Um alle Trümmer abzutransportieren, müsste ein Lkw mehr als acht Millionen Mal fahren. Die meisten Menschen beseitigen den Schutt mit der Hand.
- ▶ Nur 15 Prozent der dringend benötigten Unterkünfte konnten bislang gebaut werden.



Den Scherbenhaufen kitten: Mitglieder von Oxfam und weiteren NRO kehren bei der Klimakonferenz in Bonn im April vier Tonnen Glasscherben zusammen.  
© Simone Ackermann / Germanwatch

## UN-Klimaverhandlungen

### Keine halben Sachen: Klimaschutz muss jetzt stattfinden!

Nach dem enttäuschenden Ergebnis des UN-Klimagipfels Ende 2009 in Kopenhagen setzte sich Oxfam weiterhin dafür ein, den Klimawandel zu begrenzen und seine Folgen zu bewältigen. Zunächst ging es darum, den Scherbenhaufen aus Kopenhagen zusammenzukehren und den Verhandlungen neuen Schwung zu geben.

Ein Schwerpunkt von Oxfams Klima-Arbeit waren die zu wenig ambitionierten Reduktionsziele der Industrieländer. Zum „Petersberger Klima-Dialog“ kamen nicht nur Regierungsmitglieder aus 45 Ländern – sondern auch Oxfams „Big Heads“ mit der Forderung „Stop Cooking Our Planet!“

In der zweiten Jahreshälfte konfrontierten wir die Bundesregierung immer wieder damit, dass sie sich um die Erfüllung der deutschen Kopenhagen-Zusage drückt, arme Länder kurzfristig bei der Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen.

Mit der Kampagne „Pflanz Dein Zeichen!“ sammelte Oxfam im Internet und auf der Konzerttournee von „Wir Sind Helden“ Tausende Unterschriften für einen internationalen Klima-Fonds. Dieser Fonds zur Unterstützung armer Länder wurde auf dem UN-Klimagipfel in Cancún nun tatsächlich eingerichtet. Dennoch bleibt viel zu tun – unsere Arbeit zum Klimawandel geht weiter.

Unter den katastrophalen Folgen des Klimawandels leiden vor allem Menschen in armen Ländern. Als Hauptverursacher tragen die reichen Länder eine besondere Verantwortung, das Klima zu schützen und die vom Klimawandel Betroffenen bei der Anpassung zu unterstützen.

## Klima schützen – Armut verhindern

### Klappe und Action gegen Kohlekraft!

Wie Kanonenrohre senken sich die drei Schornsteine des Kohlekraftwerks, um ihren schädlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Richtung Afrika abzufeuern: So endet Oxfams Kino-Spot, der 2010 deutschlandweit zu sehen war.

Seine Premiere feierte der im Rahmen der EU-geförderten Kampagne „Klima schützen – Armut verhindern“ erstellte 45-Sekunden-Film zur 60. Berlinale im Februar. Zum Klimawandel arbeitet Oxfam Deutschland mit der Heinrich-Böll-Stiftung, Oxfam Frankreich und dem Polish Green Network zusammen.

Auch im Vorfeld der Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen setzte Oxfam sich für den Klimaschutz ein. Gemeinsam mit einem breiten Bündnis unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher Gruppen forderten wir die Einführung eines Klimaschutzgesetzes und sammelten dafür mehr als 12.000 Unterschriften.

Mit vielfältigen Aktionen begleiteten Angehörige des Bündnisses auch die langwierigen Verhandlungen zur Regierungsbildung in NRW. Mit Erfolg: Der Koalitionsvertrag der rot-grünen Minderheitsregierung enthält nun das Ziel einer Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen des Bundeslandes um 80 bis 95 Prozent bis 2050.

Ein gemeinsam mit der Heinrich-Böll-Stiftung veröffentlichter Bericht zu den Folgen des Klimawandels kann hier heruntergeladen werden: [www.oxfam.de/publikationen/klima-schuetzen-armut-verhindern](http://www.oxfam.de/publikationen/klima-schuetzen-armut-verhindern).



Oxfam Deutschland fordert die E.ON-Aktionäre auf, endlich die Augen zu öffnen.  
© Susanne Minke / Oxfam Deutschland

## Kohlekraft

### Augen auf! E.ON verschläft den Ausbau erneuerbarer Energien

Der Energieanbieter E.ON trägt wesentlich zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Deutschland und Europa bei: Mit 164,8 Millionen Tonnen jährlich ist E.ON das Unternehmen mit den höchsten CO<sub>2</sub>-Emissionen in Europa. Allein in Deutschland sind drei weitere Kohlekraftwerke im Bau bzw. in der Planung. Einmal in Betrieb genommen, würden sie jährlich weitere 18,6 Millionen Tonnen des Treibhausgases produzieren.

Zur Hauptversammlung des Konzerns Anfang Mai 2010 veröffentlichte Oxfam Deutschland – grafisch angelehnt an den E.ON-Geschäftsbericht – die Broschüre „E.ON. Die Zukunft der Energie. Verschlafen.“ und verteilte sie an die Aktionäre. In ihrem Redebeitrag auf der Versammlung wies eine Oxfam-Mitarbeiterin auf die problematische Tatsache hin, dass das Unternehmen weiter auf klimaschädigende Kohlekraft setze.

E.ON nahm daraufhin Gespräche mit Oxfam Deutschland auf, in denen wir die katastrophalen Folgen des Klimawandels für Menschen in armen Ländern darstellten und das Unternehmen aufforderten, sich von der Kohle zu verabschieden und deutlich mehr auf erneuerbare Energien zu setzen.

**Die Welt steuert auf die nächste Nahrungsmittelkrise zu. Rund 925 Millionen Menschen müssen derzeit hungern – und ihre Zahl droht weiter zu steigen. Höchste Zeit für Unternehmen und Regierungen, ihre Praktiken und ihre Politik zu überdenken!**



Frauen sortieren Mais für einen indischen Gemüsehändler.  
© Vrutti, Livelihood Resource Centre, India



Arbeiter/innen in Nairobi legen den weiten Weg zu den Fabriken zu Fuß zurück. Ihr Arbeitstag beginnt um 8 und endet häufig nicht vor 19 Uhr. ISO 26 000 kann die Rechte von Arbeiter/innen weltweit stärken. © Ami Vitale/Oxfam

## Welternährung

### Ausverkauf von Agrarland verschärft den Hunger

Zunehmend ist auch „Land Grabbing“ für den weltweiten Hunger verantwortlich: allein 2009 kauften oder pachteten Regierungen und private Investoren rund 45 Millionen Hektar Agrarböden in armen Ländern – das entspricht etwa der Größe Schwedens. Kleinbäuerinnen und -bauern bringt dieser Ausverkauf um ihre Existenzgrundlagen.

Im Oktober 2010 wurde dieses Thema erstmals auf UN-Ebene diskutiert: Im 2009 neu gegründeten UN-Welternährungsausschuss sind alle mit der Hungerproblematik befassten Akteure vertreten, einschließlich zivilgesellschaftlicher Organisationen. Dank ihrer Mitspracherechte und aufgrund ihres Engagements wurde die Entwicklung gemeinsamer Richtlinien bezüglich großflächiger Landnahme durchgesetzt.

Dies ist jedoch nur ein erster Schritt: Oxfam Deutschland fordert, dass die Landrechte von Menschen in armen Ländern durch verbindliche Regeln gesichert werden. Bis zu deren Einführung muss jegliches Land Grabbing unterbunden werden – sonst wird der Hunger in den nächsten Jahren noch zunehmen.

## Welthandel

### Gewinne steigen, Rechte bleiben auf der Strecke

Löhne unterhalb der Armutsgrenze, bei 60- bis 70-Stunden-Wochen, unbezahlte Überstunden, Benachteiligung von Frauen, Diskriminierung von Gewerkschaftsmitgliedern: Laut einer im Mai 2010 erschienenen Oxfam Deutschland-Studie lässt die Metro Group bei Lieferanten und bei ihren eigenen Angestellten massive Arbeitsrechtsverletzungen zu.

Auf der Metro-Aktionärsversammlung am 5. Mai 2010 erhob Oxfam diese Vorwürfe gegenüber dem Vorstand. Bereits im Vorfeld hatte es Gespräche mit Metro gegeben, die später fortgesetzt wurden. Der Vorstand sagte zu, die Vorwürfe sorgfältig zu prüfen. Laut Angaben des zuständigen Metro-Mitarbeiters ist dies zwar geschehen; ob allerdings konkrete Veränderungen eingeleitet wurden, ist noch offen.

Metro gehört zu den sechs Supermarktketten, die in Deutschland 90 Prozent des Marktes beherrschen. Dass im Juli 2010 im Bundestag eine Anhörung zur Nachfragemacht der Supermärkte stattfand, ist auch der erfolgreichen Lobbyarbeit der von Oxfam mitgegründeten Supermarkt-Initiative zu verdanken. Dies ist ein erster Schritt, um Preisdrückerei und unfaire Einkaufspraktiken in armen Ländern auf die politische Agenda zu bringen.

Die Studie „Hohe Gewinne – wenig Verantwortung“ kann unter [www.oxfam.de/publikationen/metro-studie](http://www.oxfam.de/publikationen/metro-studie) heruntergeladen werden.

## Arbeitsrechte

### Neuer Leitfaden nimmt Unternehmen in die Pflicht

Am 1. November 2010 wurde der Globale Leitfaden zur Sozialen Verantwortung von Organisationen, „ISO 26 000“, veröffentlicht. Oxfam Deutschland hat die Verhandlungen hierzu seit 2007 begleitet und, gemeinsam mit anderen Nichtregierungsorganisationen, maßgeblich beeinflusst.

Es wurden wesentliche Kernelemente sozialer Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) in den Verhaltenskodex aufgenommen. Dazu gehört, dass auch Zulieferbetriebe bestimmte Standards einhalten. Beispielsweise müssen Unternehmen, die der Richtlinie folgen, dafür sorgen, dass in ihrer Lieferkette keine Kinderarbeit stattfindet.

ISO 26 000 ist lediglich ein Leitfaden, der ausdrücklich nicht zur Zertifizierung verwendet werden soll. Seine Einhaltung wird nicht überprüft. Leider ist zu befürchten, dass sich viele Unternehmen trotzdem von privaten Anbietern nach ISO 26 000 „zertifizieren“ lassen werden, obwohl sie die Anforderungen des Standards nicht erfüllen.

Trotz dieser Missbrauchsgefahr ist der Leitfaden ein Schritt in die richtige Richtung. Er kann helfen, Menschen- und Arbeitsrechte sowie Umwelt- und Verbraucherschutz zu stärken und ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.



Auf dem G8-Gipfel in Kanada weisen Oxfams „Big Heads“ den Staats- und Regierungschefs symbolisch den Weg. © Allan Lissner/Oxfam



Streichungen in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Klimaschutz und Soziales müssen nicht sein: Robin Hood füllt leere Kassen. © Oxfam Deutschland

In ihrer Millenniumserklärung haben sich die Vereinten Nationen verpflichtet, die Zahl der weltweit in Armut lebenden Menschen bis 2015 zu halbieren. Doch bisher ist zu wenig geschehen, um dieses Ziel zu erreichen. Wir fordern daher von den Regierungen, ihre Versprechen zu halten und vor allem die Qualität und Quantität der Entwicklungshilfe grundlegend zu verbessern. <sup>(1)</sup>

## Entwicklungshilfe

### Trauriger Jahrestag: Vier Jahrzehnte gebrochene Versprechen

Im Oktober 1970 versprachen Deutschland und andere Industrieländer, ihre Entwicklungshilfe innerhalb von fünf Jahren auf 0,7 % des Bruttonationaleinkommens (BNE) zu erhöhen. Heute, vierzig Jahre später, erreicht Deutschland gerade die Hälfte dieser Quote. 2005 versprach die Bundesregierung erneut die Steigerung auf 0,7 % – nun bis 2015. Doch stattdessen sind ab 2012 sogar Budgetkürzungen für das Entwicklungsministerium geplant.

2005 verpflichteten sich die G8 gemeinsam mit den anderen Geberländern, bis 2010 zusätzliche 50 Milliarden US-Dollar an jährlicher Entwicklungshilfe aufzubringen. Dieses Ziel wurde um 18 Milliarden verfehlt!

Noch fünf Jahre bleiben den Regierungen der Welt, um ihre Millenniumsversprechen wahr zu machen – so auch der gebührenfreie Zugang zu Grundbildung für alle Kinder.

Unter anderem mit einem aufsehenerregenden Foto-Stunt forderte Oxfam Deutschland die Bundesregierung auf, ihre Versprechen endlich einzulösen.

## Steuer gegen Armut

### Robin Hood treibt die Finanztransaktionssteuer ein

Der moderne Robin Hood nimmt von den Bankern und gibt armen Ländern. So geschah es vor den Augen der Medien im Mai 2010 bei einer Aktion am Brandenburger Tor. Die Überfallenen wurden allerdings nur um einen Bruchteil ihres Geldes erleichtert. Exakt um 0,05 Prozent.

Auch Oxfam-Botschafterin Heike Makatsch unterstützt die „Steuer gegen Armut“. In einem Online-Kurzfilm der Kampagne fragt sie nach: „Eine winzige Steuer auf den Handel mit Finanzvermögen würde jährlich Hunderte Milliarden Euro einbringen?“ Und Jan Josef Liefers, in seiner Rolle als Banker, muss dies kleinlaut bejahen. Der Film mobilisierte seit März 2010 Zehntausende Unterstützer/innen in Deutschland.

Ende Juni schickte Robin Hood ein Paket mit rund 55.000 Unterschriften an die Staats- und Regierungschefs auf dem G8/G20-Gipfel in Kanada. Weitere 150.000 Stimmen trafen aus anderen Ländern ein. Denn Robin, Oxfams Beitrag zur Unterstützung des Bündnisses „Steuer gegen Armut“, hat internationale Mitstreiter/innen.

Damit Bundeskanzlerin Angela Merkel trotz internationalen Widerstands die Steuer weiter befürwortet, feuert Robin sie an, nicht aufzugeben. Wieder vor dem Brandenburger Tor, füllte er im September die leeren Haushaltskassen symbolisch mit Geldsäcken.

## Zukunft

### Ein wenig für alle, statt alles für wenige

In 2011 startet Oxfam die große internationale Kampagne „Mahlzeit! - Ein Planet. 9 Milliarden. Alle satt.“ zum Thema Nahrungsmittelgerechtigkeit. Sie ist auf mehrere Jahre angelegt. Oxfam-Organisationen und ihre Partner in armen und reichen Ländern erheben gemeinsam ihre Stimmen, um sich für ein gerechtes globales Ernährungssystem einzusetzen.

Außerdem ist 2011 ein entscheidendes Jahr, um bei der Einführung einer Finanztransaktionssteuer einen wichtigen Schritt vorwärts zu gehen. Dabei müssen Deutschland und Frankreich ihrer Führungsrolle gerecht werden und die Steuer mit abgestimmten konkreten Maßnahmen voranbringen. Oxfam Deutschland arbeitet deutschland-, europa- und weltweit für dieses Ziel. Für den G20-Gipfel, der im November 2011 in Cannes stattfindet, sind bereits zahlreiche Aktionen zu diesem Thema geplant.

Unsere Arbeit zu rechtem Handel, Bildung, Klimaschutz sowie Krisen und Konflikten werden wir in den nächsten Jahren fortsetzen. Die Erfahrung bei der Nutzung des Web 2.0 für die Kampagnenarbeit bringen wir als Mitorganisator der „Re: Campaign“ ein, einer Konferenz, auf der die „besten Kampagnen im Netz“ diskutiert werden. Auch setzen wir weiter auf öffentlichkeitswirksame Aktionen wie die Begleitung von Konzerten bekannter Bands – 2011 unter anderem der „Beatsteaks“. Im Juni 2011 fand zudem eine Afrikareise mit Oxfam-Botschafterin Heike Makatsch statt.

(1) Oxfam Deutschlands Arbeit zur Entwicklungszusammenarbeit und den Millennium-Entwicklungszielen wird von der Europäischen Union finanziell unterstützt.

# Oxfam Shops



## Finanzieller Rückhalt

„Wir machen Überflüssiges flüssig“: Mehr als 2.300 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 36 Oxfam Shops setzten sich 2010 unter diesem Motto für die Finanzierung von Oxfams Arbeit ein. In den klassischen Mixshops können gut erhaltene Kleidung, Haushaltswaren, Bücher, CDs, Kurioses und überhaupt alles gespendet werden, was andere gern kaufen. Die Buchshops spezialisieren sich auf Bücher, CDs, Schallplatten, DVDs und Computerspiele.



Die Erträge der Oxfam Shops leisten einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung von Oxfams Nothilfe- und Entwicklungsprojekten und der Kampagnenarbeit.



### Oxfams Nothilfe für Haiti 2010:

- ▶ Trinkwasser und Hygiene-Einrichtungen für fast 400.000 Menschen
- ▶ mehr als 300 Millionen Liter sauberes Wasser wurden jeden Monat bereitgestellt
- ▶ 2.500 Latrinen und 1.032 Waschgelegenheiten
- ▶ Hygiene-Sets für mehr als 120.000 Menschen
- ▶ Vorsorgemaßnahmen gegen drohende Überflutungen durch Hurrikane in der zweiten Jahreshälfte
- ▶ Ausbildung von Mitgliedern der lokalen Gemeinschaften zu Hygiene-Berater/innen
- ▶ Abfallentsorgung und Aufräumarbeiten

↑ Oben: © Daniela Di Maio/Oxfam Deutschland

↑ Kleines Bild unten: Der Oxfam Shop in Karlsruhe öffnete im April 2010 seine Türen.  
© Christian Malsch/Oxfam Deutschland

↑ Kleines Bild rechts: Einkaufen im Oxfam Shop Göttingen  
© Daniela Di Maio/Oxfam Deutschland





Fußballer Mirko Boland von Eintracht Braunschweig unterstützt die Kampagne „1GOAL“ im Braunschweiger Oxfam Shop. © Oxfam Deutschland



Im Ende 2009 eröffneten Oxfam Shop Göttingen war OxfamUnverpackt von Anfang an Teil des Angebots. © Christian Malsch/Oxfam Deutschland



Zum 25. Geburtstag des Oxfam Shops Bonn gratuliert Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch dem ehrenamtlichen Team. © Susanna Heraucourt

## „1GOAL“: Tolle Aktionen in den Oxfam Shops

18 Millionen Unterschriften hat die Global Campaign for Education (GCE), der Oxfam angehört, mit der weltweiten Aktion „1GOAL – Bildung für alle!“ zur Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika gesammelt: Eine nachdrückliche Aufforderung an die Staats- und Regierungschefs, ihr Versprechen einzulösen und mehr Entwicklungshilfe für Bildung in armen Ländern zu leisten. Auch die Oxfam Shops beteiligten sich an „1GOAL“. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalteten 20 Schau- fenster zum Thema Bildung und sammelten knapp 15.000 Unterschriften.

Viele Shops veranstalteten „1GOAL“-Aktionstage und informierten Interessierte über die Ziele der Kampagne. Bei Aktivitäten rund um Ball und Bildung konnte man kleine Preise gewinnen, sich zwischendurch mit Kaffee und Kuchen stärken und selbstverständlich die Unterschrift für „1GOAL – Bildung für alle!“ leisten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen ehrenamtlichen Shop-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern für ihre großartige Unterstützung der Kampagne und für die vielen kreativen Aktionen, die sie zusätzlich zu ihren alltäglichen Aufgaben im Shop organisiert haben.

## OxfamUnverpackt: Jetzt auch offline!

Nach erfolgreichen Pilotversuchen in Berlin, Dortmund und Göttingen gibt es seit Herbst 2010 in allen Oxfam Shops eine Auswahl der „einziegarigen Geschenke“ von OxfamUnverpackt. Alle, die lieber offline einkaufen und die Grußkarten mit den lustigen Kühlschranks-Magneten gleich mitnehmen möchten, sind hier gut bedient.

Kundinnen und Kunden können beliebte Geschenke wie „Ziegen“, „Schulgebühren für ein Mädchen“ oder „Eine sichere Geburt“ direkt im Shop aus-suchen und ihre Spenden-Angaben an der Kasse machen.

## Neu dabei: Shop-Eröffnungen

Auch 2010 wuchs das Shop-Netz weiter. Bereits im April öffnete der Oxfam Shop in Karlsruhe. Anfang September folgte mit Düsseldorf-Friedrichstadt der bereits zweite Oxfam Shop in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt. Christel Kaestner, Geschäftsführerin der Oxfam Deutschland Shops GmbH, und Düsseldorfs Bürgermeisterin, Gudrun Hock, weihen das neue Geschäft ein.

## Alt gedient: Shop-Jubiläen

2010 feierte der Oxfam Shop Bonn sein 25-jähriges Jubiläum. Damit ist er ganze zehn Jahre älter als der Oxfam Deutschland e.V.! Hervorgegangen aus der Städtepartnerschaft zwischen Bonn und Oxford, hatte der erste Oxfam Shop in Deutschland am 5. Mai 1985 mit dem Verkauf gespendeter Waren begonnen – zunächst in einer Garage. Die Erträge gingen damals noch an Oxfam Großbritannien.

Auf der Jubiläumsfeier würdigte Bonns Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch das langjährige Engagement des Bonner Teams. Eine besondere Ehrung erfuhren fünf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die seit der Gründung im Shop arbeiten.

Ein weiterer Veteran unter den Oxfam Shops feierte 2010 am Merianplatz in Frankfurt am Main den 15. Geburtstag. Und in Darmstadt blickte man immerhin auf zehn Jahre Shop-Geschichte zurück. Nicht ganz so alt, aber ebenso bewährt, sind die Oxfam Shops in Hamburg-Hoheluft und Münster sowie der Buchshop in Stuttgart, die 2010 alle ihr Fünfjähriges begingen. In Münster konnten Kundinnen und Kunden zu diesem Anlass bei Kaffee, Tee und Schokolade aus Fairem Handel einen 10.000 Liter-Oxfam-Wassertank, wie er weltweit in Flüchtlingscamps eingesetzt wird, in Augenschein nehmen.



## Das Jahr 2010 in Zahlen

Mehr als 2.300 ehrenamtliche Shop-Mitarbeiter/innen erwirtschafteten 2010 einen Umsatz von 8,2 Mio. Euro, eine Steigerung um 13 % zum Vorjahr! Nach Abzug der laufenden Shop-Kosten (43 %), der Aufbaukosten für neue Shops (4 %), der GmbH-Kosten (18 %) sowie der Ertrags- und Gewerbesteuer (11 %) konnten 2 Millionen Euro (24 %) an den Oxfam Deutschland e.V. ausgeschüttet werden. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 11 %.

Oxfam Deutschland Shops GmbH (Beträge in TEUR)	2009	2010	2011 Planung
<b>Umsätze Shops (ohne MwSt.)</b>	7.291	8.246	8.998
<b>Laufende Kosten Shops</b> Ladenmieten, Betriebskosten, Kosten Ehrenamtliche inkl. Fortbildungen, Kommunikationskosten, Wareneinkauf Fairer Handel, Sonstiges	3.102	3.525	3.855
<b>Aufbaukosten neue Shops</b>	436	306	550
<b>Laufende Kosten GmbH</b> Büromieten, Personal- und Verwaltungskosten, Sonstiges	1.181	1.369	1.591
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2.572</b>	<b>3.046</b>	<b>3.002</b>
<b>Steuern</b> Körperschaft- und Gewerbesteuer	848	985 *	930
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.724</b>	<b>2.061</b>	<b>2.072</b>
<b>Gewinnausschüttung an den e. V.</b>	1.800	2.000	2.200

\* beinhaltet Steuernachzahlungen nach Betriebsprüfung

## Neue Shops

Über die Eröffnung der neuen Shops 2010 in Düsseldorf und Karlsruhe hinaus, konnten wir zwei Verträge für neue Shops in 2011 in Gütersloh und Frankfurt-Sachsenhausen abschließen, die inzwischen eröffnet wurden.

In Frankfurt setzen wir dabei erstmals das neue Konzept eines Fashion Shops um, der auf Mode spezialisiert ist.

## Neue Ideen

Die neu eröffneten Shops wurden im Rahmen eines innovativen Ausstattungskonzepts mit Fotos aus Oxfams Projektarbeit und speziellen Informationsflächen gestaltet. Auch Farbgebung und Beleuchtung wurden neu entwickelt. Dieses Konzept gibt den Shops ein frischeres, moderneres Image und dient dazu, Oxfams Arbeit in der Öffentlichkeit noch bekannter zu machen.

Für unsere ehrenamtlichen Shop-Leiter/innen fand eine Fortbildungsveranstaltung zu „Abschiedskultur für ältere und kranke ehrenamtliche Mitarbeiter/innen“ und „Events zur Umsatzsteigerung“ statt.

## Neue Stellen

Für die Leitung der Shop-Region Nord- und Ostdeutschland wurde in Berlin eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Sie bildet gemeinsam mit dem Regionalleiter in Frankfurt/Main, der für die Shop-Region Süd- und Westdeutschland zuständig ist, nun eine organisatorische „Doppelspitze“ für die Oxfam Shops. Diese soll sowohl deren zukünftiges Wachstum als auch die fortlaufende Konsolidierung der Shop-Arbeit gewährleisten.

Da für uns das Thema „Ehrenamt“ von zentraler Bedeutung ist und es stärker weiterentwickelt werden soll, haben wir im Dezember eine Fach-Referentin für Freiwilligen-Management speziell für diese Aufgabe eingestellt.



© Christian Malsch/Oxfam Deutschland



© Christian Malsch/Oxfam Deutschland

## Alle Oxfam Shops bundesweit

### Oxfam Mixshops

#### Berlin-Prenzlauer Berg

Schönhauser Allee 118 a  
10437 Berlin  
Tel.: 030.41 72 54 74  
Fax: 030.41 72 58 90

#### Berlin-Schöneberg

Rheinstraße 22 / 12161 Berlin  
Tel.: 030.85 96 25 01  
Fax: 030.85 07 58 66

#### Berlin-Spandau

Carl-Schurz-Straße 53 / 13597 Berlin  
Tel.: 030.36 75 72 45  
Fax: 030.36 75 72 46

#### Berlin-Wilmersdorf

Kurfürstendamm 146 / 10709 Berlin  
Tel.: 030.89 54 22 67  
Fax: 030.89 54 22 68

#### Bonn

Oxfordstraße 12–16 / 53111 Bonn  
Tel.: 0228.69 29 28  
Fax: 0228.433 72 99

#### Braunschweig

Neue Straße 21  
38100 Braunschweig  
Tel.: 0531.120 63 76  
Fax: 0531.120 65 82

#### Bremen

Knochenhauerstraße 18/19  
28195 Bremen  
Tel.: 0421.160 46 14  
Fax: 0421.160 48 24

#### Darmstadt

Rheinstraße 12 b / 64283 Darmstadt  
Tel.: 06151.27 35 72  
Fax: 06151.918 15 40

#### Dortmund

Wißstraße 30–32 / 44137 Dortmund  
Tel.: 0231.120 66 47  
Fax: 0231.120 66 49

#### Düsseldorf-Friedrichstadt

Friedrichstr. 25 / 40217 Düsseldorf  
Tel.: 0211.16 82 04 73  
Fax: 0211.16 82 04 74

#### Düsseldorf-Pempelfort

Nordstraße 9 / 40477 Düsseldorf  
Tel.: 0211.157 77 93  
Fax: 0211.159 40 10

#### Frankfurt-Bornheim

Merianplatz 5 / 60316 Frankfurt/Main  
Tel.: 069.44 69 62  
Fax: 069.94 94 26 45

#### Göttingen

Kurze Geismar-Straße 11  
37073 Göttingen  
Tel.: 0551.49 56 95 89  
Fax: 0551.49 56 95 99

#### Gütersloh

Königstraße 16 / 33330 Gütersloh  
Tel.: 05241.210 17 00  
Fax: 05241.210 17 04

#### Hamburg-Hoheluft

Hoheluftchaussee 58  
20253 Hamburg  
Tel.: 040.42 93 53 43  
Fax: 040.42 93 53 44

#### Hamburg-Wandsbek

Wandsbeker Marktstraße 10  
22041 Hamburg  
Tel.: 040.67 04 92 72  
Fax: 040.67 04 92 73

#### Hannover

Karmarschstraße 38  
30159 Hannover  
Tel.: 0511.123 48 27  
Fax: 0511.123 48 64

#### Karlsruhe

Waldstraße 41–43 / 76133 Karlsruhe  
Tel.: 0721.120 89 86  
Fax: 0721.120 89 87

#### Kassel

Hedwigstraße 9 / 34117 Kassel  
Tel.: 0561.109 47 94  
Fax: 0561.109 48 41

#### Koblenz

Schloßstraße 26 / 56068 Koblenz  
Tel.: 0261.914 38 01  
Fax: 0261.914 38 02

#### Köln-Neustadt

Friesenplatz 15 / 50672 Köln  
Tel.: 0221.27 09 88 13  
Fax: 0221.27 09 88 14

#### Köln-Südstadt

Bonner Straße 45 / 50677 Köln  
Tel.: 0221.37 22 52  
Fax: 0221.377 79 95

#### Leipzig

Hainstraße 11 / 04109 Leipzig  
Tel.: 0341.222 89 11  
Fax: 0341.224 88 73

#### Lübeck

Königstraße 123–125 / 23552 Lübeck  
Tel.: 0451.384 59 13  
Fax: 0451.384 59 18

#### Mainz

Graben 2 / 55116 Mainz  
Tel.: 06131.23 14 42  
Fax: 06131.62 97 93

#### München

Türkenstraße 81 / 80799 München  
Tel.: 089.27 27 32 23  
Fax: 089.27 27 32 24

#### Münster

Alter Fischmarkt 3–5 / 48143 Münster  
Tel.: 0251.484 35 37  
Fax: 0251.490 46 27

#### Nürnberg

Dr.-Kurt-Schumacher-Straße 16  
90402 Nürnberg  
Tel.: 0911.202 95 10  
Fax: 0911.202 95 11

#### Oldenburg

Kurwickstraße 10 / 26122 Oldenburg  
Tel.: 0441.205 12 56  
Fax: 0441.205 14 03

#### Potsdam

Friedrich-Ebert-Straße 11  
14467 Potsdam  
Tel.: 0331.201 53 90  
Fax: 0331.201 53 91

#### Stuttgart

Lange Straße 4 a / 70173 Stuttgart  
Tel.: 0711.72 23 69 60  
Fax: 0711.72 23 69 61

#### Wiesbaden

Dotzheimer Straße 19  
65185 Wiesbaden  
Tel.: 0611.336 97 02  
Fax: 0611.360 82 21

### Oxfam Buchshops

#### Berlin

Hauptstraße 20 / 10827 Berlin  
Tel.: 030.70 09 46 90  
Fax: 030.70 09 46 91

#### Darmstadt

Schulstraße 16 / 64283 Darmstadt  
Tel.: 06151.27 38 33  
Fax: 06151.918 15 42

#### Frankfurt

Töngesgasse 35  
60311 Frankfurt/Main  
Tel.: 069.21 99 71 36  
Fax: 069.133 38 53 95

#### München

Fürstenfelder Straße 7  
80331 München  
Tel.: 089.23 00 07 82  
Fax: 089.23 00 07 83

#### Stuttgart

Marienstraße 36 a / 70178 Stuttgart  
Tel.: 0711.263 55 51  
Fax: 0711.263 55 52

### Oxfam Fashion Shop

#### Frankfurt-Sachsenhausen

Schweizer Straße 57  
60594 Frankfurt/Main  
Tel.: 069.60 50 41 48  
Fax: 069.60 50 41 75

# Fundraising



## Neue Wege – wozu?

Spendenaufrufe per Post oder E-Mail und Spendenwerbung auf der Straße sind bewährte Methoden, mit denen gemeinnützige Organisationen die Finanzierung ihrer Arbeit sichern. Warum verlässt sich Oxfam nicht ganz auf diese klassischen Wege, sondern macht sich die Mühe, immer wieder neue Arten der Spendengewinnung auszutesten und einzuführen?



In den sechs Monaten nach der Katastrophe in Pakistan hat Oxfam

- ▶ Nothilfe für fast 1,9 Millionen Kinder, Frauen und Männer geleistet
- ▶ Trinkwasser für mehr als eine Million Menschen bereitgestellt
- ▶ Hygiene-Einrichtungen für über 860.000 Menschen geschaffen
- ▶ 1,3 Millionen Menschen mit Hygiene-Sets ausgestattet
- ▶ Notunterkünfte für mehr als 225.000 Menschen bereitgestellt
- ▶ 300.000 Familien mit Bargeld unterstützt
- ▶ Cash for Work-Programme für 118.000 Menschen gestartet
- ▶ 12.000 Winter-Sets mit warmer Kleidung und Decken ausgegeben

↑ Oben links und unten: Beim Oxfam Deutschland Trailwalker 2010 liefen Vierer-Teams 100 Kilometer quer durch den Harz. © Oxfam Deutschland

↑ Oben rechts: Der Esel ist ein beliebtes OxfamUnverpackt-Geschenk und hilft Menschen in Ostafrika, ihre Lebensgrundlagen zu sichern. © Jane Beesley / Oxfam

## Interessante Fundraising-Ansätze für Menschen, die etwas bewegen wollen

Innovatives Fundraising hat bei Oxfam Tradition. Der erste Oxfam Shop öffnete 1948 in Oxford/Großbritannien seine Türen. Heute sind die Charity-Läden aus dem britischen Straßenbild nicht mehr wegzudenken. Und seit 1985 eine Gruppe engagierter Bürger/innen die Idee nach Deutschland brachte, entstehen auch hier in immer mehr Städten Oxfam Shops. Oxfam Deutschland liefern sie Jahr für Jahr steigende, nicht zweckgebundene Mittel, was uns Planungssicherheit und Flexibilität verschafft. Außerdem sind die Shops eine Plattform, um Oxfams Arbeit bekannter zu machen.

Inspiziert durch den Erfolg der Shops suchte Oxfam nach weiteren Möglichkeiten, mehr Menschen von Flensburg bis Sonthofen für uns zu gewinnen und noch mehr Mittel für Projekte und entwicklungspolitische Kampagnen einzuwerben. So entstanden in den letzten Jahren OxfamUnverpackt und der Oxfam Deutschland Trailwalker – zwei durch Oxfam in anderen Ländern bereits erfolgreich ausgetestete Ideen.

## Shoppen und Trekken für die gute Sache

Mit OxfamUnverpackt und dem Oxfam Trailwalker erreichen wir Menschen, die uns bisher nicht oder wenig gespendet haben, und wir können so die Zahl unserer Unterstützer/innen erheblich vergrößern. Außerdem verschaffen uns beide innovative Fundraising-Methoden, ebenso wie die Oxfam Shops, mehr Flexibilität im Einsatz der Mittel, da diese nur teilweise zweckgebunden sind.

Bei OxfamUnverpackt funktioniert das so: Die „einziegar-tigen Geschenke“, wie Ziegen, Latrinen oder Klassenzimmer, sind jeweils einem von vier Bereichen unserer Arbeit (Bildung, Gesundheitsfürsorge, Existenzsicherung oder Nothilfe) zugeordnet. Innerhalb dieser Bereiche können wir die Spende frei verwenden. Werden beispielsweise gerade keine Ziegen gebraucht, fließt das Geld in andere wichtige Vorhaben im Bereich Existenzsicherung.

Ende 2008 eingeführt, ist der virtuelle Spenden-Shop inzwischen zu einer wichtigen Finanzquelle für Oxfam Deutschland geworden – und erfreut sich weiter wachsender Beliebtheit. 2010 erhielt Oxfam dafür den Preis des Deutschen Fundraising Verbands für die beste deutsche Fundraising-Innovation.

Der Oxfam Deutschland Trailwalker war 2011 ebenfalls für diesen Preis nominiert. Der Charity-Lauf, der im September 2010 Premiere hatte, führt Vierer-Teams innerhalb von 30 Stunden einhundert Kilometer zu Fuß durch den wunderschönen Harz. Er ist in jedem Jahr einem anderen Schwerpunkt unserer Arbeit gewidmet. Die Teams müssen hierfür jeweils 2.000 Euro Spenden einwerben, bevor sie starten dürfen. Auch hier können wir das so gesammelte Geld innerhalb des betreffenden Projekt-Schwerpunkts flexibel einsetzen – immer dort, wo es am nötigsten gebraucht wird.

## Ein erfolgreicher Lauf

Beim Oxfam Trailwalker 2010 warben rund 400 Läufer/innen und 250 Supporter/innen über 235.000 Euro für Oxfam Deutschlands Bildungsprojekte in armen Ländern ein. 2011 befinden wir uns auf bestem Wege, die Zahl der Teams – und damit auch der Spenden – zu verdoppeln. Diesmal lautet der Schwerpunkt: Projekte zur Existenzsicherung.

Den Erfolg unserer Methoden beurteilen wir nicht nur nach den jeweiligen Spendeneinnahmen. Ende 2010 starteten wir sowohl zum Oxfam Deutschland Trailwalker als auch zu OxfamUnverpackt Umfragen unter den Shopper/innen bzw. Teilnehmer/innen. Das so erhaltene Feedback nutzen wir, um beide Instrumente weiter zu verbessern.

## Und es geht weiter

Der Oxfam Deutschland Trailwalker ist gewiss nicht unsere letzte neue Idee. Wir suchen weiter nach Möglichkeiten, um Menschen zu mobilisieren, sich mit uns für eine gerechte Welt ohne Armut einzusetzen. Hierzu bietet auch das Internet mit seinen Web 2.0-Features interessante Möglichkeiten.

Für Oxfam Deutschland ist es wichtig, alle geeigneten Kanäle zu nutzen, um Unterstützer/innen zu gewinnen – ob mit Spenden oder durch ehrenamtliche Mitarbeit in den Oxfam Shops, als Facebook-Fan oder mit einer Unterschrift auf unseren Online-Petitionen, als Freiwillige beim Oxfam Trailwalker oder am Oxfam-Stand auf der „Wir sind Helden“-Konzerttournee. Es gibt viele Wege, gemeinsam etwas zu erreichen. Und wir gehen sie.

# Governance

## Grundsätze unserer Arbeit

Sowohl gegenüber unseren Spenderinnen und Spendern sowie der Öffentlichkeit als auch gegenüber den Menschen in armen Ländern, mit denen wir gemeinsam für eine gerechte Welt ohne Armut arbeiten, sind wir zu Transparenz und einem effizienten Einsatz der uns anvertrauten Mittel verpflichtet.

Deshalb:

- ▶ behalten wir mögliche finanzielle und Projekt-Risiken im Auge, um frühzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.
- ▶ gelten bei Oxfam Deutschland strenge Regeln zur Überwachung der Mittelverwendung.
- ▶ führen wir Projekte nur mit erfahrenen lokalen Partnerorganisationen durch und sind in Kontakt mit den Menschen vor Ort, die unsere Arbeit am besten beurteilen können.
- ▶ prüfen wir unsere Arbeit regelmäßig durch interne und externe Evaluationen.

## Nachhaltig planen – Risiken vermeiden

Ein deutschlandweites, stetig wachsendes Netz an Oxfam Shops und ein Mix innovativer Fundraising-Instrumente haben in den letzten Jahren zu einem stetigen Ansteigen unserer Einnahmen geführt. Damit wir unsere Arbeit auch in Krisenzeiten weiterführen können, haben wir ausreichende Rücklagen gebildet. Die Zugehörigkeit zum internationalen Verbund Oxfam gibt uns zusätzliche Sicherheit.

Bei der Projektarbeit steht der enge Kontakt zu unseren lokalen Partnerorganisationen und den Menschen vor Ort im Mittelpunkt. So stellen wir sicher, dass wir sinnvolle Projekte unterstützen und auf Veränderungen schnell und flexibel reagieren können. Dies ist wichtig, da insbesondere in Krisengebieten externe Risiken schwer zu kalkulieren sind. Auch die Nachhaltigkeit von Entwicklungsprojekten kann so am besten gewährleistet werden. Außerdem planen wir Ausstiegsstrategien ein. Dem jeweiligen lokalen Kontext angepasst, sorgen diese dafür, dass die erzielten Erfolge auch nach Ende der Förderung durch Oxfam weiterbestehen.

### Mittel effizient einsetzen

Oxfam Deutschland unterzieht sich nicht nur jährlich der Prüfung des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) – bei der Rechenschaftslegung halten wir uns außerdem an den Verhaltenskodex des entwicklungspolitischen Dachverbands VENRO und an die Charta der Rechen-

schaftspflichten der Internationalen Nichtregierungsorganisationen (INGO-Charta). Ein System von internen und externen Kontrollmechanismen stellt die wirtschaftliche und transparente Verwendung der uns anvertrauten Mittel sicher.

Für Verantwortlichkeiten und Zeichnungsbefugnisse gelten klare Regeln. So unterliegen alle Ausgaben und Zahlungen uneingeschränkt dem Vier-Augen-Prinzip. Richtlinien und Arbeitsanweisungen stellen die Einhaltung der vorgeschriebenen Abläufe sicher.

Dank einer differenzierten Kostenrechnung können wir die Aufwendungen und Erträge den einzelnen Bereichen zuordnen und jederzeit Auswertungen über den aktuellen Finanzstatus der Organisation und einzelner Vorhaben erstellen.

Der Verein stellt jährlich ein detailliertes Budget für das Folgejahr auf, das vom Vorstand genehmigt und von der Mitgliederversammlung bestätigt werden muss. Im laufenden Geschäftsjahr berichtet die Geschäftsführung quartalsweise zur finanziellen Situation und inhaltlichen Arbeit an den Vorstand. Der Jahresabschluss des Vereins wird durch eine renommierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Innerhalb des internationalen Oxfam-Verbunds erfolgen regelmäßig Peer Reviews, eine sorgfältige und detaillierte Prüfung des komplet-

ten Finanzmanagements der Mitgliedsorganisationen untereinander.

Eine gemeinsame Dokumentationsstruktur (CONSOL) definiert die Standards, nach denen alle nationalen Oxfams und das Oxfam International-Sekretariat ihre Berichte erstellen. So sind größtmögliche Transparenz über den gesamten Verbund hinweg und eine optimale Rechenschaftslegung gesichert.

### Partnerschaftlich zusammenarbeiten

Oxfam Deutschland führt Nothilfe und Entwicklungsprojekte vornehmlich mit lokalen Partnern durch: Verbänden, Vereinen oder Initiativen, die eng in die Strukturen vor Ort verwurzelt sind und sich für die gleichen Ziele wie wir einsetzen. Wenn dies in der konkreten lokalen Situation nicht möglich ist, führen Oxfam-Schwesterorganisationen unsere Projekte durch, die ihrerseits wiederum bevorzugt mit lokalen Partnern zusammenarbeiten.

Die Ideen, aus denen unsere Partnerorganisationen Vorschläge für die von Oxfam Deutschland unterstützten Projekte entwickeln, kommen direkt aus der lokalen Bevölkerung. Denn niemand kennt die Situation vor Ort besser als die Menschen, die dort leben. Umgekehrt unterstützen wir unsere Partner im Bereich Projektmanagement und Organisation oder beim Verfassen von Anträgen und Berichten.

Über die Jahre haben wir vertrauens- und respektvolle Arbeitsbeziehungen



## TransparenzPREIS 2010

von PricewaterhouseCoopers

Im Rahmen des PwC-Transparenzpreises 2010 wurde Oxfam Deutschland e.V. für qualitativ hochwertige Berichterstattung ausgezeichnet.

u. a. zu Partnern in der Demokratischen Republik Kongo, Burundi, Mali, Benin und Pakistan aufgebaut. Aus kleinen Projekten werden so längerfristig integrierte, größere Programme, denn Kapazitätsaufbau und die Fähigkeit, gemeinsam mehr zu erreichen, gehen Hand in Hand.

Auch für unsere Lobby- und Kampagnenarbeit gehen wir Partnerschaften und Bündnisse mit zivilgesellschaftlichen Organisationen in reichen wie in armen Ländern ein, um mit vereinter Kraft noch mehr Wirkung zu erzielen.

### Von- und miteinander lernen

Um zu bewerten, ob unsere Projekte den gewünschten Erfolg haben, überwachen wir ständig deren Fortgang und werten unsere Arbeit regelmäßig aus. Dies geschieht unter anderem durch Monitoring-Reisen, ausführliche Berichte und externe Evaluierungen. So können wir auch möglichen Problemen frühzeitig entgegenwirken. Aus der Auswertung von Projekten und durch das Feedback, das wir erhalten, erfahren wir, was wir verbessern, wie wir zukünftig noch effektiver arbeiten und wie wir noch mehr Menschen erreichen können.

Unsere Partnerorganisationen unterstützen wir dabei, geeignete Monitoring- und Auswertungs-Instrumente für ihre Arbeit zu entwickeln. Zugleich beauftragen wir externe Gutachter/innen mit der lokalen Evaluation einzelner Projekte.

Voneinander zu lernen und miteinander zu arbeiten, ist das A und O der Koope-

ration mit lokalen Partnern: Von ihnen lernen wir viel über die Lebensbedingungen und das Umfeld der Menschen und können so die erforderlichen Maßnahmen, um ihre Situation zu verbessern, eher verstehen und vertreten. Unsere Partner lernen, ihren Einfluss geltend zu machen und sich effektiver und effizienter für die Belange ihrer Gesellschaften einzusetzen.

Unsere Lobby- und Kampagnenarbeit wird ebenfalls regelmäßig ausgewertet. Analysen der Resonanz auf Kampagnen zeigen, welche Aktionsformen die besten Ergebnisse bringen. Wirkungsanalysen prüfen, wie effektiv unsere Strategien, Partnerschaften und Medienarbeit sind und zeigen, ob die gewünschten Erfolge erreicht wurden und wie nachhaltig sie sind.

### Sorgfältig mit Daten umgehen

Um den verantwortungsvollen und transparenten Umgang sowohl mit Spenden als auch mit den persönlichen Daten unserer Mitarbeiter/innen, Spender/innen und Unterstützer/innen zu sichern, wird Oxfam Deutschland seit 2009 von einem externen Datenschutzbeauftragten betreut. Er überwacht die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes, schult unsere Mitarbeiter/innen und berät uns bei allen Aktivitäten, die personenbezogene Daten betreffen.

### In den letzten drei Jahren hat Oxfam Deutschland ...

- ▶ 63 Nothilfe- und Entwicklungsprojekte in 19 Ländern unterstützt
- ▶ mit 17 Partner- und Schwesterorganisationen zusammengearbeitet
- ▶ sich an 15 nationalen und internationalen Kampagnen beteiligt
- ▶ 9 neue Oxfam Shops eröffnet
- ▶ 14 Konzerttourneen begleitet
- ▶ den Innovationspreis des Deutschen Fundraising-Verbands und die Theodor-Heuss-Medaille erhalten

2010 wurde Oxfam Deutschland und unsere kongolesische Partnerorganisation UGEAFI in Fallstudien zur Evaluierung der deutschen humanitären Hilfe, die durch das Auswärtige Amt (AA) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert worden war, einbezogen.

Gemeinsam mit UGEAFI stellten wir zwei Nothilfeprojekte aus den Jahren 2007 und 2008 vor. Ein unabhängiges Gutachter/innen-Team reiste in die DR Kongo, um vor Ort mit der Partnerorganisation zu sprechen. Es gelang UGEAFI, die weit verstreut in den Bergen des Süd-Kivu lebenden Menschen, die als Binnenvertriebene oder Flüchtlinge Zielgruppen der Hilfsmaßnahmen gewesen waren, zu einem Treffen einzuladen. Außerdem sprach unsere Partnerorganisation Empfehlungen für zukünftige Projekte und Verbesserungen der deutschen humanitären Hilfe im Ausland aus.



## Verantwortung bei Oxfam Deutschland

### Gehaltsstruktur

Bruttogehälter / Monat in Euro – gültig ab 1. Januar 2010:

Gehaltsgruppe	Eingruppierte Stellen	Untergrenze	Obergrenze
11	Team-Assistenzen	2.175	2.658
12	Assistenzen, Sachbearbeiter/innen	2.400	2.933
13	Hauptsachbearbeiter/innen	2.663	3.254
14	Fachliche Koordination, Büro-Koordination	2.975	4.025
15	Referent/innen in GmbH	3.333	5.000
16	Referent/innen im Verein, Leitungsfunktionen in GmbH	3.733	5.600
17	Leitungsfunktionen in GmbH und Verein	4.392	5.942
18	Leitungsfunktion im Verein	5.100	6.233

Das Gehalt des Vereins-Geschäftsführers betrug im Wirtschaftsjahr 2010 78.800 Euro.

### Umwelt- und Klimaschutz

Wir achten sorgfältig auf den Ökologischen Fußabdruck, den Oxfam Deutschland hinterlässt.

- ▶ In unseren Geschäftsstellen und sämtlichen Oxfam Shops nutzen wir ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Hierzu besitzen wir das Zertifikat eines der vier echten Öko-Stromanbieter.
- ▶ Bei Reisen nutzen wir das Flugzeug nur, wenn andere Transportarten zeitlich unvertretbar aufwändig wären. In solchen Fällen kann als Ausgleich für ein Wiederaufstellungs-Projekt in der DR Kongo gespendet werden.
- ▶ Mehr als 90 Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß zur Arbeit; weniger als zehn Prozent nutzen dazu regelmäßig das Auto.
- ▶ Auch das Konzept der Oxfam Shops trägt zum Umweltschutz bei, da die verkauften Waren-Spenden im Verwertungskreislauf verbleiben, statt entsorgt werden zu müssen.

### Nachhaltige Beschaffung

Bei Ausstattung und Betrieb unserer Geschäftsstellen und Shops bevorzugen wir fair gehandelte Produkte und Lebensmittel aus ökologischem Anbau. Gedruckt wird auf Recyclingpapier.

### Ethisches Fundraising

Bei wesentlichen Spenden von Unternehmen überprüfen wir die sozialen und ökologischen Bedingungen, unter denen ihre Produkte hergestellt und vertrieben werden. Wir nehmen solche Spenden nur von Unternehmen an, deren Firmenpolitik sich nicht negativ auf die Situation von Menschen in armen Ländern auswirkt oder unseren Werten in sonstiger Weise entgegensteht.

### Soziale Verantwortung

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir familienfreundliche, flexible Arbeitszeiten und Regelungen, welche die Kinderbetreuung erleichtern, z.B. bei akutem Bedarf auch die Arbeit von zu Hause. Über das Gehalt hinaus leisten wir eine großzügige betriebliche Altersvorsorge.

Bei der Zusammensetzung der Kontrollorgane von Verein und GmbH sowie der Einstellung von Führungskräften und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern und sind auch auf die Teilhabe gesellschaftlicher Minderheiten bedacht. In unseren Personalauswahlgremien sind stets beide Geschlechter vertreten.

# Ausblick

## Jahresplanung 2011

Erträge	2011 Plan (TEUR)	2010 Ist (TEUR)	Veränderung (TEUR)	Veränderung (in %)
Spenden	2.750	2.478	272	11,0%
Zuwendungen	1.548	1.454	94	6,5%
Beteiligungserträge	2.200	2.000	200	10,0%
Sonstige Erträge	122	112	10	8,9%
<b>Erträge gesamt</b>	<b>6.620</b>	<b>6.044</b>	<b>576</b>	<b>9,5%</b>
<b>Aufwendungen</b>				
Personalaufwand	2.147	1.913	234	12,2%
Abschreibungen	38	36	2	5,6%
Not- und Entwicklungshilfemaßnahmen (Projektförderungen)	2.000	1.725	275	15,9%
Andere Aufwendungen	2.327	2.024	303	15,0%
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>6.512</b>	<b>5.698</b>	<b>814</b>	<b>14,3%</b>
Jahresergebnis	108	346	-238	-68,8%
Einstellung in die Rücklagen	108	346	-238	-68,8%
Bilanzgewinn	0	0	0	0,0%

## Wachsende Aufgaben – neue Strukturen

Der internationale Verbund Oxfam erlebt mit der Umsetzung des Konzepts „Single Management Structure“ (SMS) derzeit die wohl größte Reform seiner Geschichte. Gemeinsam arbeiten wir am Aufbau einer vernetzten internationalen NRO des 21. Jahrhunderts: Einer schlanken und schlagkräftigen Organisation, die ihre Kräfte optimal gebündelt einsetzen kann, um Menschen in aller Welt noch besser in ihrem Kampf gegen Armut und für Gerechtigkeit zu unterstützen.

Diese Aufgabe bringt eine gewaltige Umstrukturierung mit sich, die sich 2010 bereits auf gutem Wege befand. 2011 fahren wir damit fort, die Arbeit aller 15 Oxfam-Organisationen und ihre vielfältigen Erfahrungen in 86 armen Ländern unter ein gemeinsames Dach zu bringen. Innerhalb dieses anspruchsvollen Systems bekommt

Oxfam Deutschland eine eigene maßgeschneiderte Rolle, in der wir unsere spezifische Kompetenz und den deutschen Kontext einbringen können.

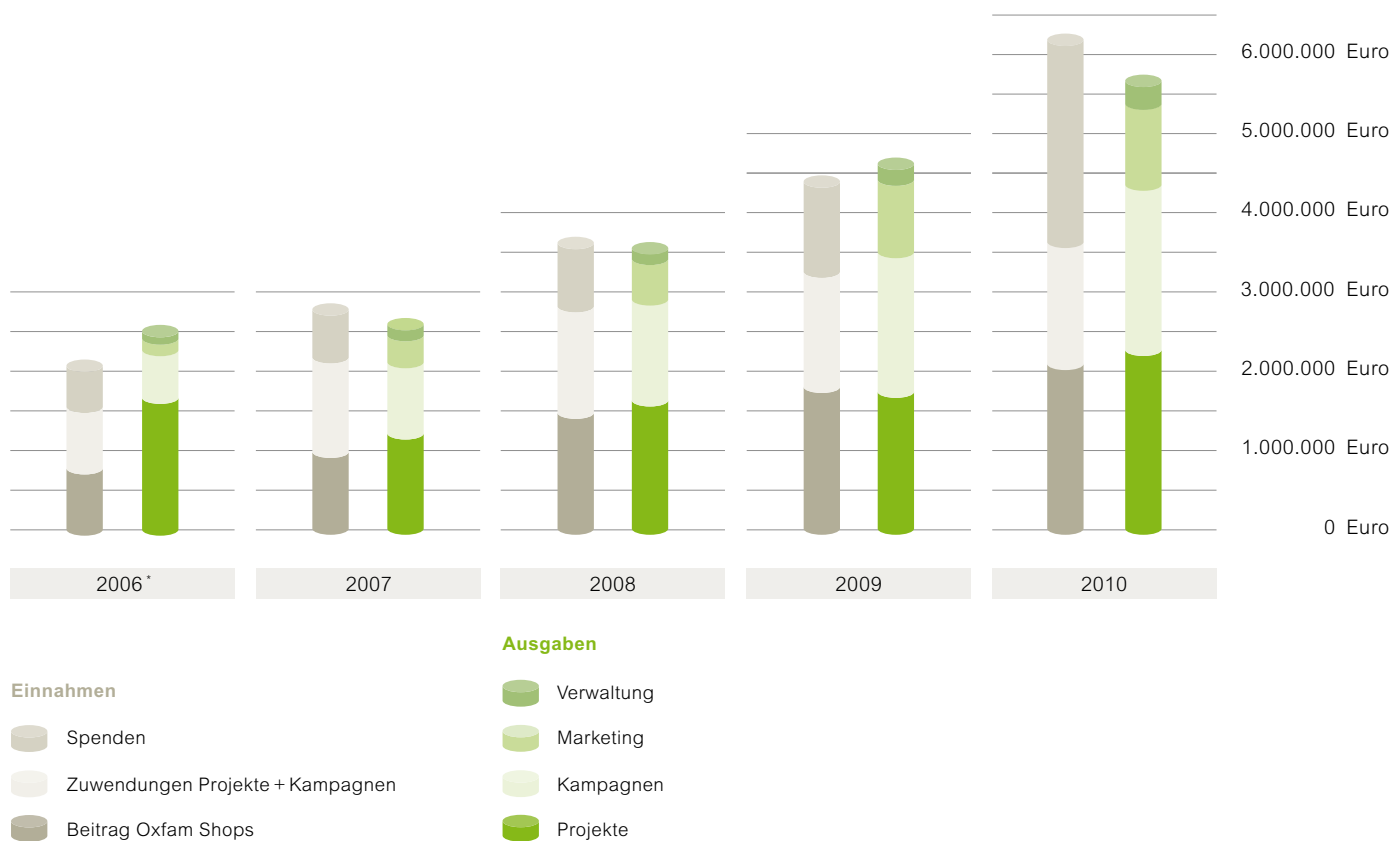
Auch innerhalb von Oxfam Deutschland finden 2011 Umstrukturierungen statt, damit wir unsere Arbeit noch besser planen und einerseits noch gezielter, andererseits noch breiter wirken können. Die stetige Steigerung unserer Spendeneinnahmen erlaubt uns, mehr Projekte, entwicklungspolitische Kampagnen und Aktionen zu unterstützen und zu initiieren. Dieses Wachstum unserer Aufgaben schlägt sich auch in der Struktur und Zusammensetzung unserer Teams und in der Zahl unserer Mitarbeiter/innen nieder.



Wegen der Bedrohung durch die Cholera hat Oxfam seine Aktivitäten in Haiti ausgedehnt: Im Jahr 2011 erreichen wir nicht nur 500.000 vom Erdbeben betroffene Menschen, sondern auch 700.000 weitere Kinder, Frauen und Männer in Cap Haitien, Atibonite und Port-au-Prince mit Maßnahmen zur Bekämpfung der Cholera. Hierzu gehören die Bereitstellung von sauberem Wasser, Rehydrationslösungen, die Schaffung von Hygiene-Einrichtungen und die Schulung von Hygiene-Berater/innen.



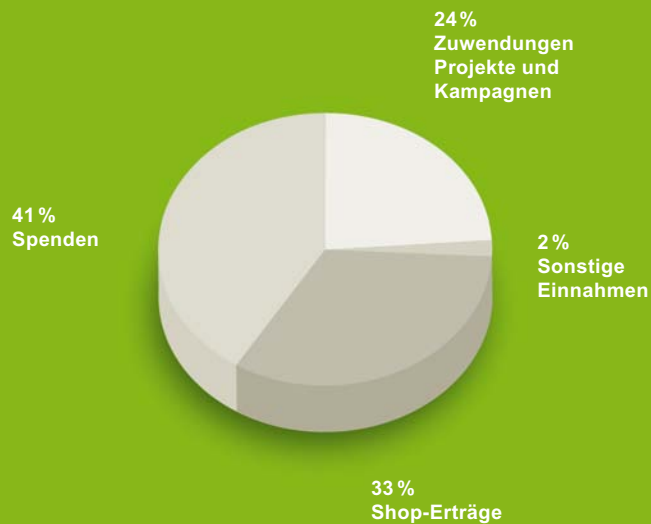
# Finanzen



\* Der Tsunami-Beitrag von Oxfam Deutschland aus 2005 in Höhe von 620.000 Euro wurde 2006 eingesetzt.

**Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Oxfam Deutschland e.V. seine Spendeneinnahmen in 2010 mehr als verdoppeln. Der Zuwachs stammt unter anderem aus den Reaktionen unserer Spender/innen auf die Nothilfe-Aufrufe für Haiti und Pakistan.**

## Woher kommt das Geld?



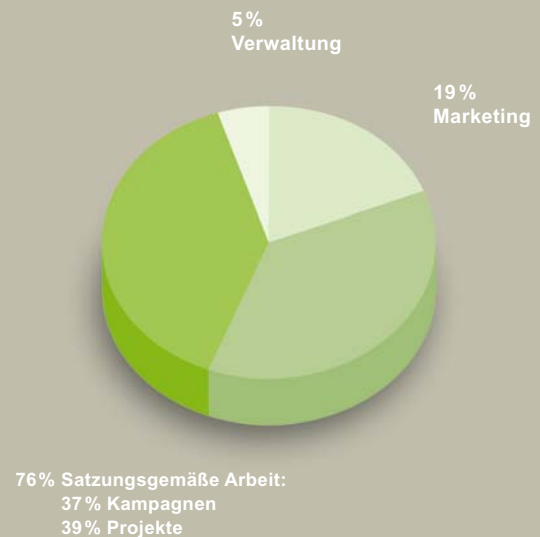
Insgesamt betragen die Einnahmen des Oxfam Deutschland e.V. im Jahr 2010 mehr als 6 Millionen Euro, rund 1,5 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Diese Mittel stammen aus verschiedenen Quellen:

Die Ausschüttung des versteuerten Gewinns der **Oxfam Deutschland Shops GmbH** an den Verein lag 2010 mit 2 Millionen Euro um 11 Prozent höher als im Vorjahr. Der Zuwachs basiert auf der Eröffnung erfolgreicher neuer Oxfam Shops sowie weiteren Umsatzsteigerungen in den alten Shops.

**Spenden** von Privatpersonen, und in geringem Umfang auch von Unternehmen, erhalten wir für einzelne Entwicklungs- oder Nothilfeprojekte, für bestimmte Arbeitsbereiche (OxfamUnverpackt, Oxfam Trailwalker) sowie gänzlich ohne Zweckbindung, damit wir das Geld dort einsetzen können, wo es gerade am dringendsten gebraucht wird. 2010 konnten wir mit fast 2,5 Millionen Euro die Spendeneinnahmen im Vergleich zu 2009 mehr als verdoppeln. Dieser Zuwachs stammt zu einem wesentlichen Teil aus den Reaktionen auf Nothilfe-Spendenaufrufe, die auch zum deutlichen Anstieg der Zahl unserer Spender/innen beitrugen. Aber auch neue Dauerspender/innen sowie unsere Fundraising-Instrumente OxfamUnverpackt und der 2010 erstmals gestartete Oxfam Deutschland Trailwalker trugen zu dem guten Ergebnis bei.

Für bestimmte Projekte erhielten wir 2010 **Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt** (AA, BMZ) und von Oxfam-Schwesterorganisationen. Weitere **Zuwendungen unserer Oxfam-Schwesterorganisationen, der EU** und anderer Förder-Institutionen waren für die Kampagnenarbeit bestimmt.

## Wohin geht das Geld?



Oxfam Deutschland finanzierte 2010 Entwicklungsprojekte und Nothilfemaßnahmen in armen Ländern und führte Kampagnen in Deutschland und auch im Ausland durch. Aufgrund der zusätzlich verfügbaren Mittel konnte die Tätigkeit in allen Bereichen ausgeweitet werden.

In die **Projektarbeit** flossen 2010 über 2,2 Millionen Euro. Dies bedeutet im Vergleich zu 2009 eine Zunahme um rund 500.000 Euro, die vor allem in Nothilfemaßnahmen flossen. Die insgesamt für **Lobby- und Kampagnenarbeit** eingesetzten Mittel stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 300.000 Euro auf rund 2,1 Millionen Euro an.

Die **Marketing-Ausgaben** für Spendenwerbung und Selbstdarstellung sind mit fast 1,07 Millionen Euro um knapp 150.000 Euro gestiegen.

Die in 2009 und 2010 getätigten Investitionen in die verschiedenen Fundraising-Instrumente haben deutlich Früchte getragen und zu dem außerordentlich guten Spendenergebnis in 2010 geführt.

Der **Verwaltungskostenanteil** (einschließlich Selbstdarstellung und Spendenwerbung) an den Gesamtkosten betrug 24 Prozent. In den nächsten Jahren wollen wir diesen Betrag deutlich unter 20 Prozent halten.

**Bilanz zum 31.12.2010**

Aktiva	(Euro)	31.12.2010	31.12.2009
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software, Lizenzen		44.548,25	23.445,45
2. geleistete Anzahlungen		0,00	15.327,58
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		44.497,51	17.481,51
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		547.082,31	547.082,31
		<b>636.128,07</b>	<b>603.336,85</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren		4.952,64	0,00
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	87.762,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		101.935,26	36.542,38
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		42.805,34	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände		32.387,63	9.347,96
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.425.419,48	952.905,11
		<b>1.607.500,35</b>	<b>1.086.557,95</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>11.458,21</b>	<b>6.912,69</b>
		<b>2.255.086,63</b>	<b>1.696.807,49</b>

**Anhang für das Geschäftsjahr 2010**

Der Jahresabschluss des Oxfam Deutschland e.V. zum 31. Dezember 2010 wurde freiwillig nach den handelsrechtlichen Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften, die durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) eingeführt wurden, aufgestellt. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren vorgenommen, wobei die Besonderheiten der Geschäftstätigkeit des Vereins berücksichtigt wurden.

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, gemäß § 253 Abs. 3 S. 1 HGB bewertet. Bei Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Abschreibungssätze planmäßig nach der zu erwartenden Nutzungsdauer ermittelt. Für bewegliche, selbstständige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 150 Euro und bis zu 1.000 Euro wird ein Sammelposten gebildet. Dieser wird im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG mit Anschaffungs- oder

Herstellungskosten bis zu 150 Euro werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Erhaltene Spenden werden in voller Höhe ertragswirksam vereinnahmt. Geleistete Zahlungen im Rahmen der Programmarbeit werden in voller Höhe erfolgswirksam berücksichtigt.

**Angaben zur Bilanz****Aktiva****A. Anlagevermögen**

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um erworbene und

planmäßig abgeschriebene Software und Lizenzen. Die Zugänge im Berichtsjahr in Höhe von 21 TEUR resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung von Filmrechten und der erneuerten Website [www.oxfam.de](http://www.oxfam.de).

Die Sachanlagen umfassen die gesamte Büroausstattung einschließlich der EDV-Ausstattung, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen. Die Zugänge betreffen unter anderem die Ausstattung eines Konferenzraumes sowie die Erweiterung der EDV.

Unter Finanzanlagen wird die 100%ige Beteiligung an der Oxfam Deutschland Shops GmbH, Berlin, ausgewiesen, die sich aus der Übernahme der Stammeinlage von 26 TEUR sowie aus den in Vorjahren entnommenen Zuführungen zur Kapitalrücklage der GmbH in Höhe von 522 TEUR zusammensetzt.

Die Oxfam Deutschland Shops GmbH weist zum 31.12.2010 Eigenkapital in Höhe von 991 TEUR aus. Im Berichtsjahr beträgt der Jahresüberschuss der Oxfam Deutschland Shops GmbH 2.061 TEUR.

**B. Umlaufvermögen**

Die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben Laufzeiten von weniger als einem Jahr. Bei den Forderungen handelt es sich vor allem um Forderungen gegenüber Kooperations-

Passiva	(Euro)	31.12.2010	31.12.2009
<b>A. Eigenkapital</b>			
Rücklagen		890.186,21	544.226,07
<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen</b>			
(Schenkung) zur Finanzierung des Anlagevermögens (Beteiligung)		521.517,72	521.517,72
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen		7.196,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen		91.700,00	81.332,00
		<b>98.896,00</b>	<b>81.332,00</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.330,03 (Vorjahr TEUR 3)		1.330,03	3.056,79
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern		466.963,20	250.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 84.017,37 (Vorjahr TEUR 60)		84.017,37	60.435,91
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00	65.301,23
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 67.426,10 (Vorjahr TEUR 11) davon aus Steuern EUR 30.071,12 (Vorjahr TEUR 1)		67.426,10	10.587,77
		<b>619.736,70</b>	<b>389.381,70</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>124.750,00</b>	<b>160.350,00</b>
		<b>2.255.086,63</b>	<b>1.696.807,49</b>

partnern und anderen Oxfam-Organisationen (102 TEUR) sowie der Oxfam Deutschland Shops GmbH (43 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr sind die gesamten Forderungen um 108 TEUR gestiegen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten vorwiegend Reisekostenvorschüsse an Mitarbeiter/innen sowie Guthaben bei Lieferanten und Dienstleistern.

Die liquiden Mittel setzen sich aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten zusammen und sind im Vergleich zum Vorjahr um 473 TEUR gestiegen. Nicht benötigte Mittel werden risikoarm in Form von Festgeldern oder Tagesgeld angelegt.

#### C. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um im Jahr 2010 getätigte Zahlungen für Beiträge und Gebühren, die das Jahr 2011 betreffen.

#### Passiva

##### A. Rücklagen

Die Rücklagen wurden nach § 58 Nr. 7a AO gebildet und dienen zur Sicherung der Arbeitsfähigkeit von Oxfam sowie der Abdeckung von Risiken. Das Jahresergebnis betrug im Berichtsjahr 346 TEUR, in glei-

cher Höhe erfolgte eine Zuführung zu den Rücklagen.

##### B. Sonderposten

Der Sonderposten in Höhe von 522 TEUR weist die von Oxfam Großbritannien erhaltenen Zuwendungen zur Kapitaleinlage der Oxfam Deutschland Shops GmbH aus, die zur Finanzierung des Anlagevermögens dienen.

##### C. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden für die anfallenden und noch abzuführenden Ertragssteuern des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes gebildet. Die sonstigen Rückstellungen enthalten Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2010 (10 TEUR), den Beitrag zur Berufsgenossenschaft für 2010 (13 TEUR) sowie Rückstellungen für Urlaubsansprüche (65 TEUR) und Rückstellungen für Aufbewahrungskosten (4 TEUR).

##### D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die abgerechneten, aber noch nicht belasteten Kreditkartenabrechnungen. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern werden die im November 2009 von Oxfam Großbritannien in Höhe von 150 TEUR und von Oxfam Novib in Höhe von 100 TEUR sowie im Juni 2010 von Oxfam

Australien in Höhe von 250 TEUR erhaltenen Darlehen ausgewiesen. Die Darlehen dienen zur Finanzierung von zusätzlichen Investitionen in Selbstdarstellung und Spendenwerbung. Sie haben eine Laufzeit von 5 Jahren und werden mit 5 % verzinst.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um noch nicht beglichene Leistungen von Lieferanten und Dienstleistern zum Abschlussstichtag, die jedoch bis zur Erstellung des Jahresabschlusses fast vollständig beglichen waren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten vor allem Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Projektpartnern, abzurechnende Reisekosten, die noch abzuführende Umsatzsteuer sowie der Lohnsteuer für den Monat Dezember 2010.

##### E. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten (125 TEUR) werden die im Jahr 2010 erhaltenen und zum Bilanzstichtag noch nicht verbrauchten Zuwendungen für Kampagnenarbeit ausgewiesen.

## Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Erträge	2010		2009		Projekte			Kampagnen			Selbst- darstellung / Spenden- werbung			Verwaltung	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	
Spendeneinnahmen	2.477.662,19	1.172.713,35													
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln	930.365,93	757.467,77													
Zuwendungen von anderen Organisationen	524.103,34	682.434,73													
Bußgelder	300,00	5.000,00													
Beteiligungserträge	2.000.000,00	1.800.000,00													
Zinserträge	2.333,51	4.495,20													
Sonstige Erträge gemeinnütziger Bereich	19.372,12	113.257,41													
Erträge wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	90.059,03	8.202,45													
<b>Erträge gesamt</b>	<b>6.044.196,12</b>	<b>4.543.570,91</b>													
<b>Aufwendungen</b>															
Personalaufwand															
Löhne und Gehälter	1.480.005,70	1.308.277,16	235.616,91	146.527,04	949.719,66	916.055,67	255.596,98	208.670,21	39.072,15	37.024,24					
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	432.951,54	291.178,15	68.925,89	32.611,95	277.825,00	203.882,94	74.770,73	46.442,91	11.429,92	8.240,34					
Abschreibungen auf Sachanlagen	36.162,04	16.857,82	5.757,00	1.888,08	23.205,18	11.803,85	6.245,18	2.688,82	954,68	477,08					
Andere Aufwendungen															
Not- und Entwicklungshilfemaßnahmen	1.725.470,65	1.476.027,39	1.725.470,65	1.476.027,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Leistungen an Kooperationspartner	105.178,22	118.188,86	0,00	0,00	105.178,22	118.188,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Materialien und Dienstleistungen	1.183.328,42	890.862,96	166.881,47	20.758,10	502.032,11	286.325,51	502.938,57	575.887,21	11.476,27	7.892,14					
Beiträge	61.623,85	76.017,71	0,00	0,00	28.289,66	47.320,31	1.348,44	635,40	31.985,75	28.062,00					
Reise- und Bewirtungskosten	110.955,02	95.811,27	12.048,00	23.586,63	69.421,50	59.256,41	13.851,47	8.497,00	15.634,05	4.471,23					
Mitarbeitergewinnung und Fortbildungskosten	28.853,96	29.691,08	1.932,33	3.126,63	14.304,70	14.230,91	10.546,52	8.962,06	2.070,41	3.371,48					
Aufwendungen für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen	13.175,68	17.579,31	593,70	611,23	4.705,40	10.655,90	2.132,84	2.037,00	5.743,74	4.275,18					
Raumkosten	95.355,27	86.734,02	15.180,56	9.714,21	61.189,47	60.731,16	16.467,87	13.834,08	2.517,36	2.454,57					
Büroausstattung und Instandhaltung	8.748,74	19.960,72	1.392,80	2.235,60	5.614,07	13.976,50	1.510,91	3.183,73	230,97	564,89					
Büro- und Kommunikationskosten	64.957,50	46.675,18	10.341,23	5.227,62	41.683,23	32.681,95	11.218,16	7.444,70	1.714,88	1.320,91					
Beratungs- und Prüfungskosten	103.177,04	48.089,90	0,00	0,00	526,87	0,00	84.023,84	26.234,36	18.626,33	21.855,54					
Verwaltungsdienstleistungen	102.530,40	91.541,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	102.530,40	91.541,27					
Bankgebühren und Währungsdifferenzen	34.124,28	13.249,62	2.226,83	3.145,34	756,04	0,00	29.720,34	0,00	1.421,07	10.104,28					
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.465,95	1.577,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.465,95	1.577,35					
Übrige Aufwendungen	41.928,17	25.041,29	3.324,61	2.310,15	9.245,84	14.442,56	5.545,16	3.289,90	23.812,56	4.998,68					
Aufwendungen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	51.243,55	12.464,71	0,00	0,00	0,00	0,00	51.243,55	12.464,71	0,00	0,00					
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>5.698.235,98</b>	<b>4.665.825,77</b>	<b>2.249.691,98</b>	<b>1.727.769,97</b>	<b>2.093.696,95</b>	<b>1.789.552,53</b>	<b>1.067.160,56</b>	<b>920.272,09</b>	<b>287.686,49</b>	<b>228.231,18</b>					
<b>Jahresergebnis</b>	<b>345.960,14</b>	<b>-122.254,86</b>													
Einstellung in die / Entnahme aus den Rücklagen	345.960,14	-122.254,86													

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach den neuen Kriterien des DZJ.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Erträge

Die **Spendeneinnahmen** resultieren vor allem aus privaten Spenden und umfassen Geldspenden (2.439 TEUR) sowie Sachspenden (39 TEUR). Insgesamt konnten die Spenden im Berichtsjahr um 111% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Zu diesem deutlich erhöhten Spendenaufkommen trugen vor allem Spenden für die Katastrophen in Haiti und Pakistan, die Fundraising-Instrumente OxfamUnverpackt und der erstmals in 2010 durchgeführte Oxfam Deutschland Trailwalker sowie die neu gewonnenen Dauerspender/innen bei.

Die **Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln** haben sich um 173 TEUR auf 930 TEUR erhöht. Dagegen gingen die **Zuwendungen von anderen Organisationen** um 158 TEUR auf 524 TEUR zurück.

Die **Beteiligungserträge** (2.000 TEUR) weisen die Gewinnausschüttung der Oxfam Deutschland Shop GmbH für das Jahr 2010 aus. Gegenüber dem Vorjahr ist eine um 200 TEUR höhere Ausschüttung erfolgt.

Die **sonstigen Erträge** in Höhe von 19 TEUR ergeben sich vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremden Erträgen für Erstattungen aus Versicherungsleistungen.

Die **Erträge aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb** in Höhe von 90 TEUR resultieren hauptsächlich aus dem Verkauf von Kalendern sowie den Einnahmen aus Teilnehmergebühren und Sponsoring im Rahmen des Oxfam Trailwalker.

### Aufwendungen

Eine Aufgliederung der Aufwendungen auf die Bereiche Projekte, Kampagnen, Selbstdarstellung/Spendenwerbung und Verwaltung ist in der nebenstehenden Tabelle dargestellt. Die Aufwendungen, die aufgrund der internen Kostenrechnung bestimmten Bereichen direkt zugeordnet werden konnten,

sind dort erfasst. Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden mit Hilfe eines Personalkostenschlüssels nach DZI-Kriterien auf die einzelnen Bereiche verteilt. Im Berichtsjahr wurden erstmalig auch Aufwendungen für Informationsarbeit im Zuge des Marketing anteilig den Bereichen Projekte und Kampagnen zugeordnet.

Die Aufwendungen für **Not- und Entwicklungshilfemaßnahmen** betreffen die in 2010 bewilligten und geleisteten Mittel für Entwicklungsprojekte in armen Ländern. Im Berichtsjahr lagen die Aufwendungen in Höhe von 1.725 TEUR im Vergleich zum Vorjahr um 249 TEUR höher und verteilen sich auf die in der Übersicht auf Seite 15 dargestellten Projekte und Länder.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 314 TEUR auf 1.913 TEUR. Ein wesentlicher Grund für den Anstieg war die Einführung einer neuen Vergütungsstruktur und die Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung, mit denen systemnotwendige Gehaltsanpassungen verbunden waren. Zudem erfolgten zusätzliche Einstellungen in den Bereichen Projekte und Kampagnen. Im Berichtsjahr beschäftigte der Verein im Jahresdurchschnitt 55 (Vorjahr 44) Mitarbeiter/innen, darunter 28 (Vorjahr 22) Teilzeitbeschäftigte.

Die Abschreibungen auf **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens und auf Sachanlagen stiegen im Berichtsjahr um 19 TEUR auf 36 TEUR. Hauptgrund dafür war vor allem die Inbetriebnahme der erneuerten Webseite [www.oxfam.de](http://www.oxfam.de).

Bei den **anderen Aufwendungen** (ohne Not- und Entwicklungshilfemaßnahmen) erfolgte in 2010 eine leicht veränderte Aufgliederung, die auch für das Vorjahr entsprechend vorgenommen wurde.

Die anderen Aufwendungen umfassen die laufenden Ausgaben für Projektbetreuung und für die Kampagnenarbeit sowie die

Ausgaben für Spendenwerbung und allgemeine Verwaltung. Im Berichtsjahr betragen die anderen Aufwendungen insgesamt 2.024 TEUR; sie sind im Vergleich zum Vorjahr um 450 TEUR gestiegen. Der Anstieg ist vor allem auf die Ausweitung der Aktivitäten bei der Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit sowie den zusätzlichen Marketingmaßnahmen zur Spenderneugewinnung und zur Durchführung des Oxfam Trailwalker zurückzuführen.

Die ausgewiesenen **Verwaltungsdienstleistungen** in Höhe von 103 TEUR beinhalten die Entgelte für die von der Oxfam Deutschland Shops GmbH erbrachten Dienstleistungen in den Bereichen allgemeine Verwaltung, Finanzen, Personal und Informationstechnologie. Die um 11 TEUR gestiegenen Aufwendungen sind durch erhöhten Bezug von Dienstleistungen bedingt.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Fahrzeuge und Transport, Versicherungen und Gebühren, aber auch periodenfremde Aufwendungen für Vorjahre.

### „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung des Oxfam Deutschland e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss des Oxfam Deutschland e.V., Berlin, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.“

Berlin, den 12. Mai 2011

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

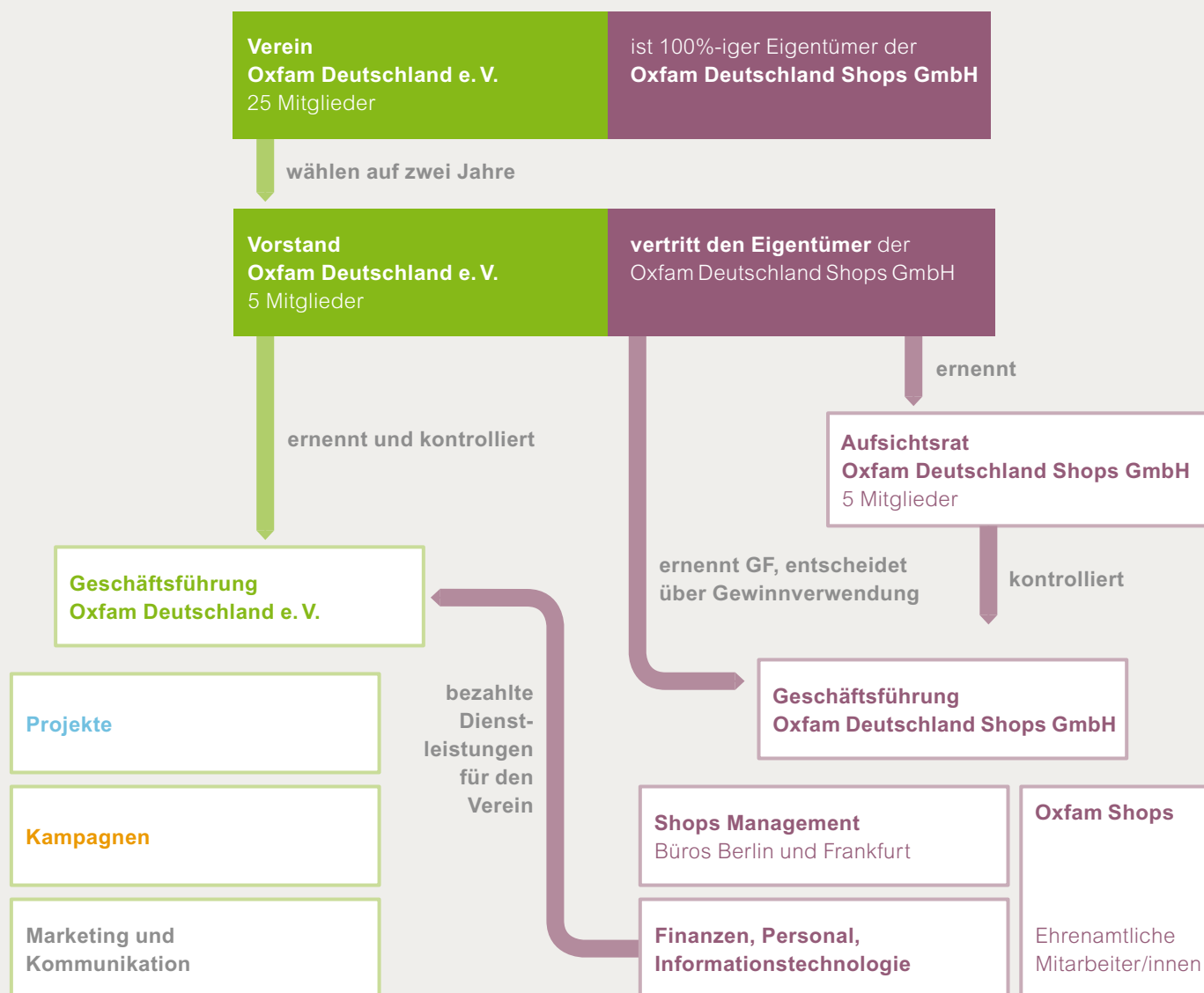
Nienhoff

Wirtschaftsprüfer

ppa. Raudszus

Wirtschaftsprüfer

## Die Struktur von Oxfam Deutschland



Stand Juli 2011

### Oxfam Deutschland

Der Oxfam Deutschland e.V. (der Verein) und die Oxfam Deutschland Shops GmbH (die GmbH) werden klar getrennt voneinander geführt. Geschäftsführer des Vereins ist Paul Bendix, die Geschäfte der GmbH führt Christel Kaestner. Die GmbH ist ein gewerbliches hundertprozentiges Tochterunternehmen des gemeinnützigen Vereins und betreibt die Oxfam Shops, die einen wesentlichen Finanzierungbeitrag für die Arbeit des Vereins leisten.

Der fünfköpfige Vereinsvorstand bestellt und kontrolliert die Geschäftsführung des Vereins, ernennt den GmbH-Aufsichtsrat und bestellt die GmbH-Geschäftsführung. Der

GmbH-Aufsichtsrat kontrolliert die GmbH-Geschäftsführung. Vorstand und Aufsichtsrat trennen ihre Steuerungs- und Kontrollaufgaben streng von den Geschäftsführungen der beiden Organisationen und arbeiten weitgehend unabhängig voneinander.

Der Vorstand des Vereins und – teilweise – der Aufsichtsrat der GmbH rekrutieren sich aus den Mitgliedern des Vereins. Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und erhalten keine Vergütung. Die Geschäftsführungen von Verein und GmbH sind hauptamtlich gegen Vergütung tätig.

### Der internationale Verbund Oxfam

Oxfam Deutschland e.V. ist Mitglied des internationalen Verbunds Oxfam. Dessen 15 Mitglieder verfügen insgesamt über ein jährliches Budget von etwa einer Milliarde US-Dollar.

Das Aufsichtsgremium („Board“) des Verbunds Oxfam setzt sich aus den Vorstandsvorsitzenden und Geschäftsführer/innen aller 15 Mitgliedsorganisationen zusammen. Zusätzlich gehören dem Gremium ein externer Board-Vorsitzender und der Geschäftsführer des Oxfam International Sekretariats an.





**Oxfam**  
Deutschland

#### Impressum

**Herausgeber:**

**Oxfam Deutschland e. V.  
Greifswalder Straße 33a  
10405 Berlin**

**Telefon: +49 (0) 30 . 42 85 06 21**

**Telefax: +49 (0) 30 . 42 85 06 22**

**E-Mail: [info@oxfam.de](mailto:info@oxfam.de)**

**Verantwortlich: Paul Bendix**

**Redaktion: Julia Jahnz**

**Gestaltung: Ole Kaleschke,  
Christelle Joly**

**Druck: H&P Druck**

**Gedruckt auf FSC-zertifiziertem  
PlanoPlus-Papier**



**Oxfam**  
Deutschland



**Oxfam Deutschland e.V.**

Geschäftsstelle:  
Greifswalder Straße 33 a  
10405 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 . 42 85 06 21  
Fax: +49 (0) 30 . 42 85 06 22  
E-Mail: [info@oxfam.de](mailto:info@oxfam.de)  
Internet: [www.oxfam.de](http://www.oxfam.de)

**Oxfam Deutschland Shops GmbH**

Geschäftsstelle:  
Greifswalder Straße 33 a  
10405 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 . 42 85 10 27  
Fax: +49 (0) 30 . 42 85 10 28  
E-Mail: [shopinfo@oxfam.de](mailto:shopinfo@oxfam.de)  
Internet: [www.oxfam.de](http://www.oxfam.de)

Büro Frankfurt:  
Kasseler Straße 1a  
60486 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (0)69 . 70 93 62  
Fax: +49 (0)69 . 70 93 40

**Spendenkonto 80 90 500**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**BLZ 370 205 00**

